

4 2012

39. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

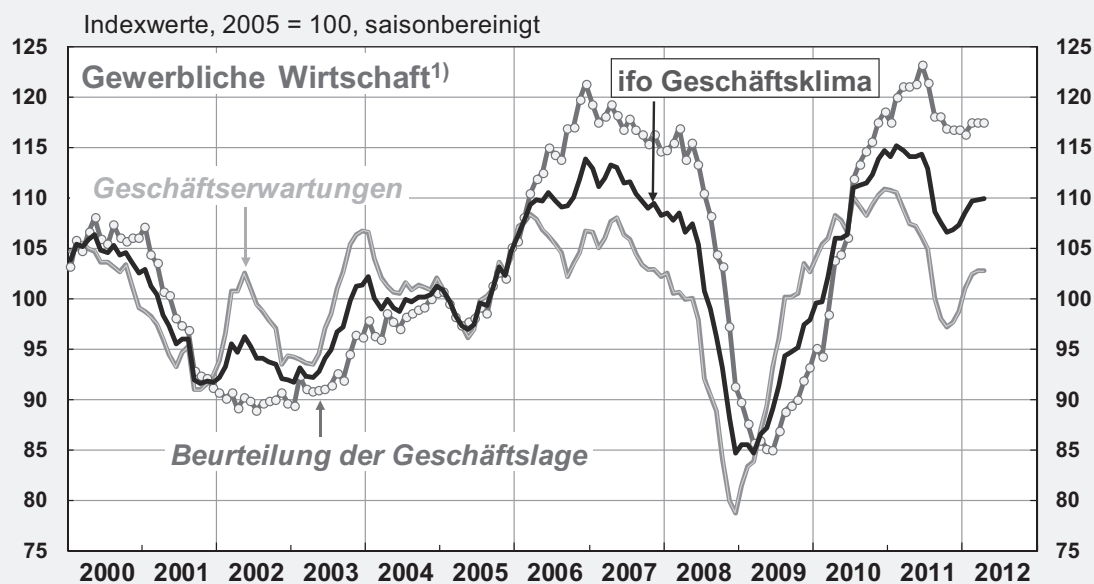
- 1 Industrie:
Kapazitätsauslastung weiter auf hohem Niveau
- 13 Bauwirtschaft:
Eingetrübte Perspektiven
- 19 Großhandel:
Weiterhin günstige Lage
- 25 Einzelhandel:
Zunehmende Orderbereitschaft
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima unverändert
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest April 2012



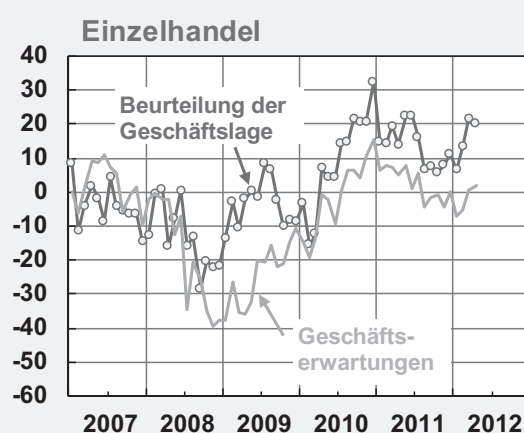
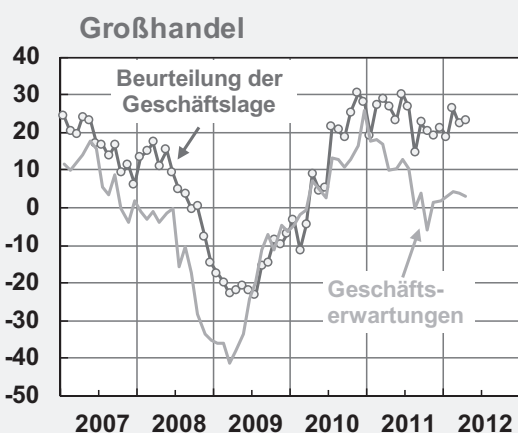
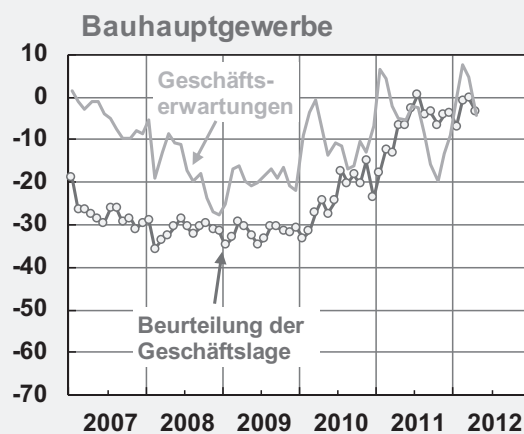
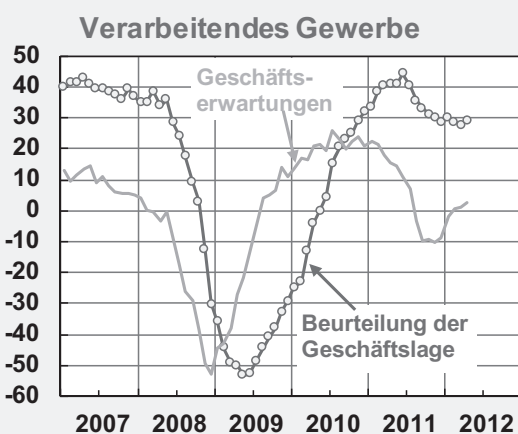
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

20/04/2012 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

April 2012; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

20/04/2012 © ifo

Industrie: Kapazitätsauslastung weiter auf hohem Niveau

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima im April wieder deutlich aufgeklärt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer Situation zufriedener als noch im März. Der Lagerdruck konnte verringert werden und mit 84,6% lag die Kapazitätsauslastung etwas über dem Vorquartalswert (84,5%). Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen ein wenig zuversichtlicher und rechneten mit Zunahmen aus dem Exportgeschäft. Die Beschäftigungspläne der Unternehmen sahen weiterhin eine leichte Ausweitung vor.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Geschäftslage hat sich wieder verbessert. Mit 2,5 Produktionsmonaten war die Reichweite der Auftragsbestände genauso hoch wie im Vorquartal. Der kommenden Entwicklung sahen die Firmen mit leichter Zuversicht entgegen und sie rechneten weiterhin mit spürbaren Impulsen aus dem Ausland. Die Produktionspläne deuten daher auf eine moderate Anhebung in den nächsten Monaten hin. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Die Firmen blickten wieder mit Zuversicht auf die kommenden sechs Monate. Nachdem die Nachfrage auch im April rückläufig war, lag die Reichweite der Auftragsbestände mit 3,3 Produktionsmonaten unter dem Vorquartalswert (3,5 Monate). Mit 88,2% waren die Geräte und Maschinen dagegen geringfügig besser ausgelastet als im Januar (88,1%). In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich die aktuelle Lage weiter verbessert. Der Lagerdruck nahm ab und die Kapazitätsauslastung konnte von 82,1% im Vorquartal auf 82,9% gesteigert werden. Der kommenden Entwicklung blickten die Unternehmen allerdings mit etwas geringerer Zuversicht entgegen. Auch vom Export erwarteten sie weniger Impulse als noch in den Monaten zuvor. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich die Situation wieder verbessert. Die Auftragsbestände nahmen zu und die Kapazitätsauslastung übertraf mit 78,6% den Vorquartalswert (77,3%) deutlich. Auch in den nächsten Monaten soll die Produktion weiter erhöht werden. Die Geschäftsaussichten haben sich zwar etwas eingetrübt, vom Auslandsgeschäft wurden aber weiterhin positive Impulse erwartet.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich die Geschäftssituation wieder spürbar verbessert. Die Nachfrage nahm zu und die Auftragsbestände erreichten im April 1,8 Produktionsmonate nach 1,7 im Vorquartal. Auch die Geräte und Maschinen waren mit 84,3% deutlich stärker ausgelastet als noch im Januar (83,2%). Die Geschäftsaussichten, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export, waren weiterhin freundlich, wenn auch nicht mehr ganz so gut wie noch im März. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Angesichts rückläufiger Nachfrage und zunehmender Lagerbestände hat sich die Lage weiter verschlechtert. Hinsichtlich der kommenden Monate waren die Firmen kaum noch zuversichtlich und haben ihre Produktionspläne deutlich nach unten korrigiert. Im *Maschinenbau* waren die Firmen sehr zufrieden mit ihrer aktuellen Ge-

schäftslage. Der Lagerdruck konnte etwas gemildert werden. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen zudem mit einer Geschäftszunahme und haben daher ihre Produktionspläne nach oben angepasst. Weiterhin war von einem Beschäftigungsaufbau die Rede. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* berichteten im April von einer guten Geschäftslage. Die Nachfrage nahm erkennbar zu und die Produktion wurde angehoben. Der kommenden Entwicklung sahen die Firmen mit verstärkter Zuversicht entgegen. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* waren im März mit ihrer Situation spürbar zufriedener als noch im Vormonat. Mit 86,3% übertraf die Kapazitätsauslastung den Vorquartalswert (83,9%) deutlich. Nach den Angaben der Unternehmen dürfte die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten nach oben tendieren. Im *Fahrzeugbau* hat sich an der sehr guten Geschäftslage nichts geändert. Die Firmen berichteten über vereinzelte Lieferengpässe und mit 2,9 Produktionsmonaten wurde der Vorquartalswert (3,0) nur geringfügig unterschritten. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung blieben die Unternehmen jedoch skeptisch und haben ihre Produktionspläne nach unten revidiert. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Angesichts erneut gestiegener Nachfrage hat sich die Geschäftslage verbessert. Mit 2,4 Produktionsmonaten übertrafen die Auftragsbestände den Vorquartalswert (2,2 Monate) erkennbar. Der kommenden Entwicklung sahen die Firmen mit wachsender Zuversicht entgegen. Im *Papiergewerbe* hat sich die Geschäftssituation etwas verschlechtert, wurde im Durchschnitt aber weiterhin als gut bewertet. Angesichts reger Nachfrage konnte die Produktion angehoben und Warenüberhänge abgebaut werden. Auch für die kommenden Monate waren in Anbetracht günstiger Geschäftsaussichten moderate Produktionsanhebungen geplant. Im *Druckgewerbe* wurde die Lage wieder negativ bewertet und die Fertigung musste leicht gekürzt werden. Mit 1,2 Produktionsmonaten verfehlten die Auftragsbestände den Vorjahreswert um 0,2 Monate. Der kommenden Entwicklung blickten die Firmen jedoch zuversichtlich entgegen. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die Geschäftslage sichtlich verschlechtert. Die Nachfrage war rückläufig und die Auftragspolster reduzierten sich. Mit 82,3% wurde der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen gegenüber dem Vorjahr (86,0%) deutlich unterschritten. Die Geschäftsaussichten haben sich jedoch ein wenig aufgehellt. Im *Textilgewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator weiter gestiegen. Die Unternehmen berichteten von wachsenden Auftragsbeständen, die mit 3,1 Produktionsmonaten den Vorquartalswert um einen Monat deutlich übertrafen. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Die Nachfrage nahm spürbar zu und die Auftragsbestände waren mit 2,0 Produktionsmonaten deutlich höher als vor einem Quartal (1,7 Monate). Die Geschäftsaussichten haben sich wieder aufgehellt und auch aus dem Ausland rechneten die Firmen mit positiven Impulsen in den kommenden sechs Monaten.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den ostdeutschen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Unternehmen waren angesichts rückläufiger Nachfrage mit ihrer aktuellen Situation weniger zufrieden. Die Produktion musste zurückgefahren werden. Für die kommenden sechs Monate rechneten die Firmen nur mit einer leichten Geschäftsbelebung.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

April 2012

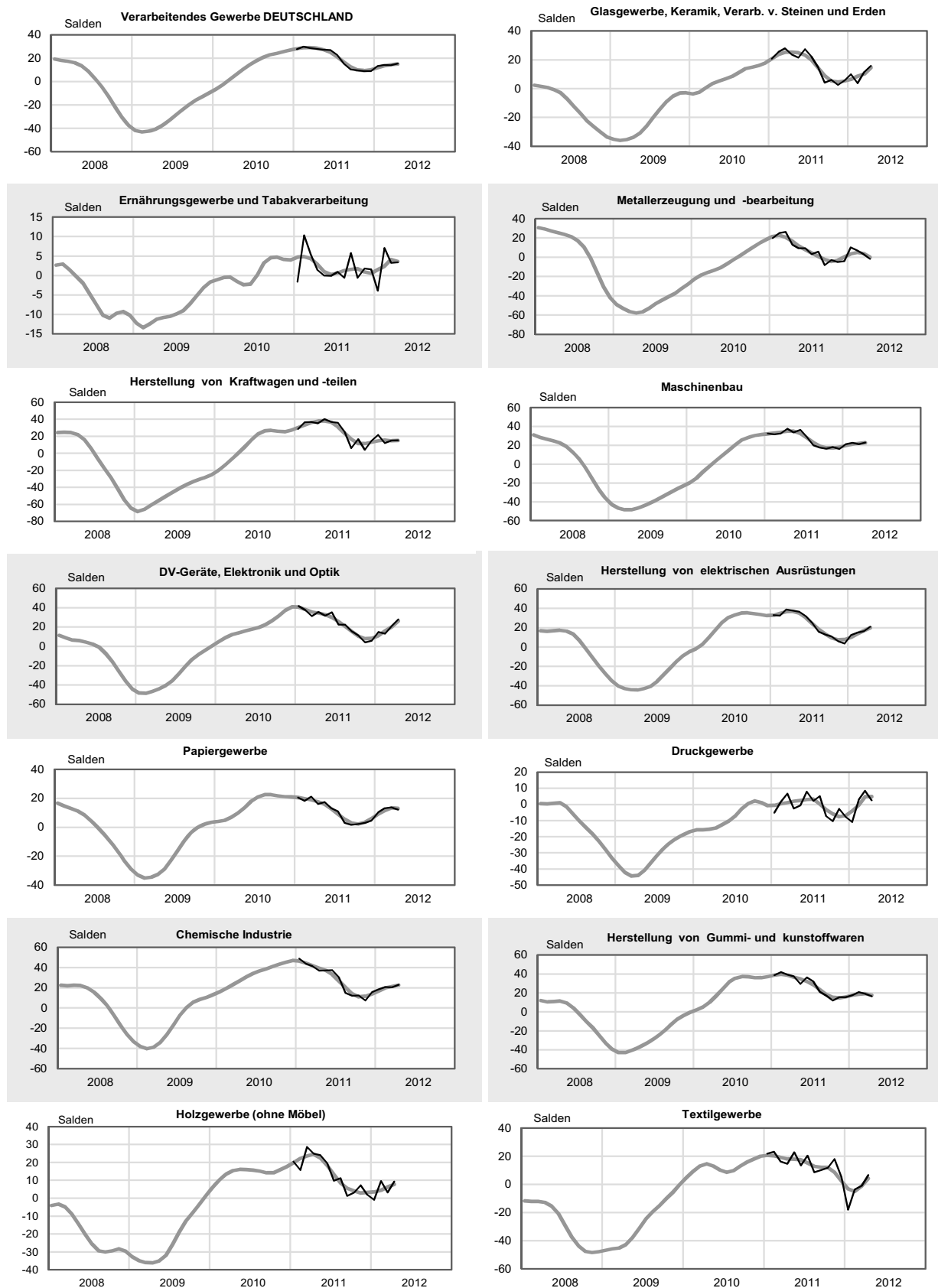
C0000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (in- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft Zunahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenanteile geben die Unterteilung in (Firmen)meldungen in %:										
Verarbeitendes Gewerbe	gut	lebhafter	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	zu klein	zu groß	schlechter	nicht verändert	Rückgang	Rückgang	keine Veränderung bzw. kein Export	etwa gleich
Holzgewerbe	gut	schwächer	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Papier, Pappe u. Waren daraus	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Mineralölverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Pharmazeutische Industrie	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Gummi- u. Kunststoffwaren	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Metallerzeugung u. -bearbeitung	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Metallerzeugnisse	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Elektrische Ausrüstungen	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Kraftwagen und -teile	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
sonstiger Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger
Möbel	gut	unverändert	ausreichend	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München, Postingerstraße 5
Post: 089 460460, 81631 München, Tel.: 089 9224-0, Fax: 089 985369

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

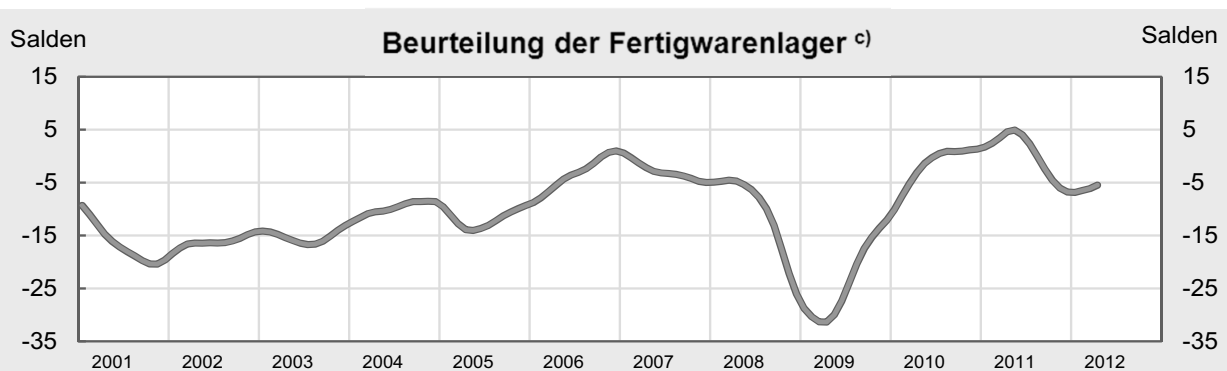
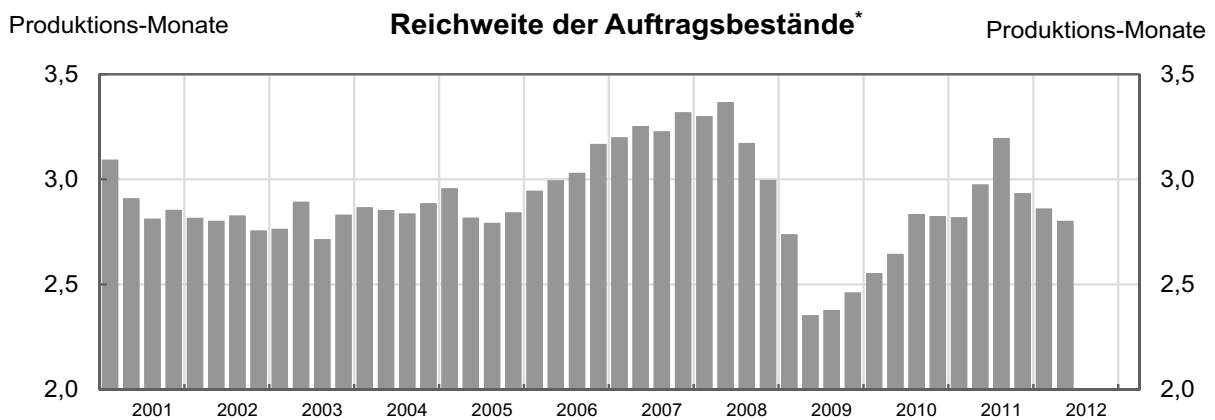
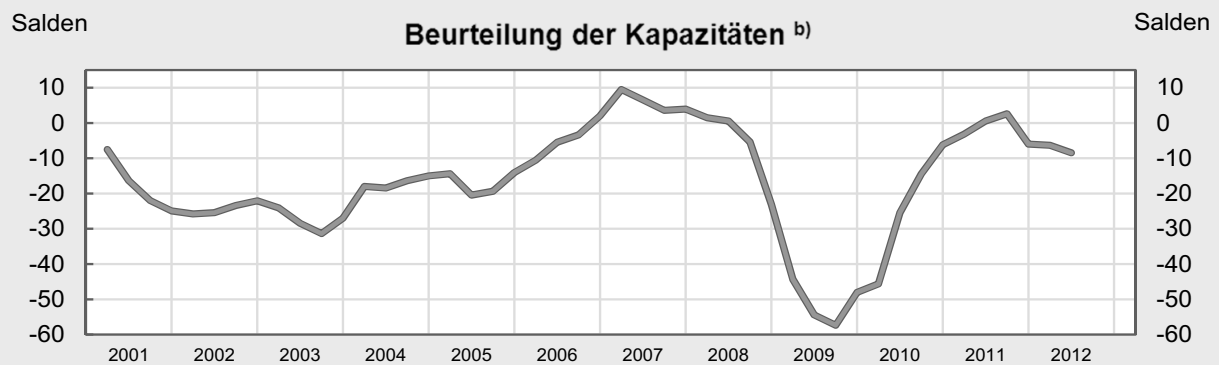
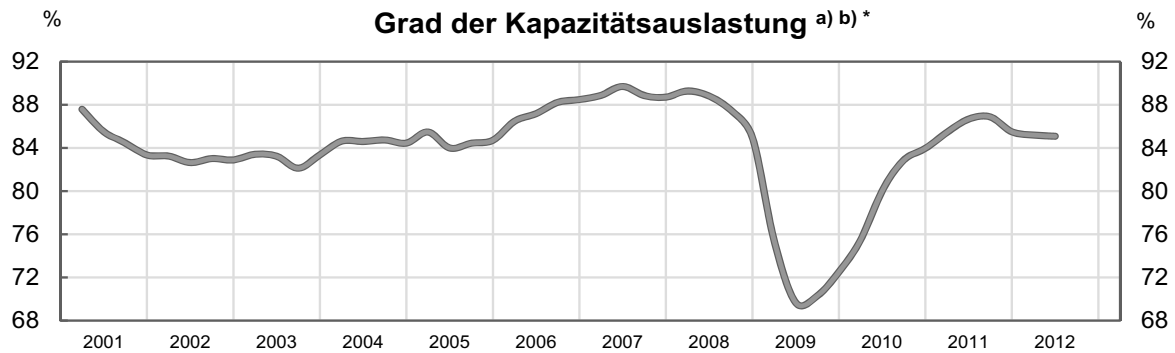
	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12
Verarbeitendes Gewerbe	28,0	27,3	27,2	23,0	15,4	10,5	9,8	9,0	9,1	13,5	14,3	14,0	15,4
Verarbeitendes Gewerbe*	29,7	29,3	29,7	24,6	17,3	10,3	10,5	9,0	10,0	15,1	15,5	15,8	17,2
Vorleistungsgüter	29,3	27,1	27,2	22,1	13,0	9,2	7,4	5,5	6,7	13,3	13,8	13,1	14,1
Investitionsgüter	35,1	35,8	35,3	31,2	23,0	13,5	16,0	11,8	14,6	21,2	16,9	18,4	20,5
Konsumgüter*	18,6	17,6	22,5	15,8	11,0	4,2	3,6	5,4	0,8	6,3	16,0	15,6	14,4
Gebrauchsgüter	25,3	23,9	20,9	10,0	4,4	2,1	8,5	6,5	-0,3	12,1	15,7	12,1	13,8
Verbrauchsgüter*	16,2	15,4	22,6	17,8	14,0	5,2	1,5	5,3	2,3	4,0	16,5	17,2	14,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	1,4	0,0	-0,1	0,9	-0,6	5,8	-0,6	1,8	1,6	-3,9	7,0	3,2	3,4
Textilgewerbe	14,6	22,8	13,4	20,3	8,5	10,1	11,8	18,0	5,2	-18,0	-3,6	-1,0	6,6
Bekleidungsgewerbe	-0,5	1,3	-10,5	0,6	-2,8	-23,7	-17,5	-17,2	-13,8	-8,1	-6,9	-2,1	-5,8
Ledergewerbe	24,9	41,4	25,0	17,8	10,6	8,3	15,4	-7,2	1,7	8,3	5,4	-6,1	-1,5
Holzgewerbe	24,9	24,1	19,5	9,8	11,2	1,2	3,2	7,2	1,9	-1,0	9,5	3,2	9,2
Papiergewerbe	16,0	17,3	13,2	11,1	3,1	1,6	2,2	3,1	4,6	10,2	13,2	13,6	12,2
Druckgewerbe	-2,5	-0,6	7,9	2,2	5,1	-7,3	-10,3	-2,7	-7,7	-11,0	2,9	8,4	2,5
Mineralölverarbeitung	18,4	31,7	15,6	11,5	14,0	4,4	-11,1	23,3	21,9	-3,4	21,1	9,2	11,5
Chemische Industrie	37,0	37,2	37,4	30,5	14,9	12,2	12,2	7,3	15,6	18,5	20,6	20,6	23,1
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	37,4	29,5	36,4	32,0	21,3	17,1	12,1	15,7	15,4	17,7	20,9	19,2	16,5
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	23,6	21,6	27,4	22,2	14,9	4,1	6,1	2,5	5,7	9,9	3,7	11,4	15,8
Metallerzeugung, -bearbeitung	13,0	9,2	9,2	3,0	5,6	-8,2	-3,1	-5,0	-4,1	10,1	6,9	3,1	-2,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	25,2	29,0	25,5	22,0	13,6	16,0	12,1	13,8	7,9	13,1	13,7	10,4	9,5
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	35,6	31,8	35,1	22,3	22,3	15,4	11,0	4,0	5,9	14,8	13,0	21,1	27,8
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	37,7	36,5	31,8	24,8	15,7	13,0	10,8	5,9	3,5	12,2	14,9	16,3	21,0
Maschinenbau	37,6	33,8	36,6	28,9	20,1	17,7	16,5	18,1	16,3	21,3	22,7	21,3	23,1
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	35,2	40,2	36,8	36,0	25,2	6,2	16,8	4,2	14,6	21,5	12,2	14,9	15,2
Möbel	16,0	17,3	8,5	12,1	15,3	12,6	3,3	0,4	3,6	10,2	14,7	17,0	8,6

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12
Verarbeitendes Gewerbe	70,8	72,8	75,6	79,9	82,3	83,2	84,7	85,9	86,1	84,7	84,5	84,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	70,3	72,5	75,5	80,0	82,9	84,0	85,4	86,7	86,9	85,5	85,2	85,1	
Vorleistungsgüter	68,3	72,1	75,6	80,5	83,7	84,3	84,8	86,2	85,6	83,7	83,3	82,9	
Investitionsgüter	69,5	70,7	73,3	78,5	81,9	84,0	86,7	88,2	89,1	88,0	88,1	88,2	
Konsumgüter*	78,4	78,3	80,6	82,5	82,6	82,2	82,8	83,6	84,1	83,1	82,1	82,9	
Gebrauchsgüter	78,4	75,9	81,4	83,5	84,5	83,6	84,4	85,7	84,6	84,5	84,0	85,1	
Verbrauchsgüter*	78,5	79,2	80,2	82,1	81,9	81,6	82,2	82,8	83,9	82,6	81,3	82,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,3	75,3	77,0	78,0	76,5	74,7	76,3	77,5	77,1	76,1	77,3	78,6	
Textilgewerbe	67,9	72,5	77,1	85,9	85,7	83,4	87,4	86,0	86,0	82,7	80,4	80,4	
Bekleidungsgewerbe	85,2	83,0	84,8	86,9	88,7	87,5	89,9	88,6	87,8	90,0	86,5	91,0	
Ledergewerbe	79,3	84,6	84,7	85,6	85,9	88,8	89,9	88,7	91,4	91,9	88,0	89,4	
Holzgewerbe	76,8	75,4	77,5	79,2	81,6	79,2	76,0	79,6	81,2	81,7	79,5	80,4	
Papiergewerbe	80,6	83,3	85,1	88,2	89,1	89,6	88,5	89,1	88,2	87,2	86,8	88,1	
Druckgewerbe	77,7	75,8	78,4	81,1	81,1	83,0	77,5	80,0	80,4	82,4	79,8	80,7	
Chemische Industrie	72,0	75,1	79,9	83,0	86,4	87,1	86,3	86,9	86,3	84,7	83,2	84,3	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	69,1	73,9	75,4	79,0	83,8	84,1	82,9	86,0	83,7	82,2	82,5	82,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	73,1	73,8	74,4	77,0	81,2	80,7	79,7	82,5	81,3	80,2	82,8	80,0	
Metallerzeugung, -bearbeitung	63,0	68,6	74,5	80,7	84,1	83,5	86,1	88,8	87,8	83,5	83,9	81,4	
Herstellung von Metallerzeugnissen	63,6	66,6	70,9	76,6	78,5	80,2	83,2	84,5	84,9	83,2	82,4	82,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	73,3	75,7	82,3	83,4	86,2	87,2	88,9	87,7	87,5	85,6	83,9	86,3	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	69,3	72,9	75,4	82,3	84,6	84,3	86,0	86,5	85,9	84,6	83,8	83,2	
Maschinenbau	66,9	68,3	70,5	76,9	81,2	83,6	86,3	88,8	89,3	88,2	87,4	88,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	68,1	70,0	72,4	78,4	81,4	84,3	87,9	89,1	90,5	89,3	91,4	89,8	
Möbel	79,0	74,4	77,1	79,8	83,0	83,5	81,8	85,2	84,8	85,5	83,1	84,4	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12
Verarbeitendes Gewerbe	54,1	45,1	43,6	24,4	14,2	7,3	3,2	0,4	-0,8	8,1	6,3	9,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	57,4	48,0	45,6	25,5	14,4	6,2	3,2	-0,6	-2,6	6,0	6,3	8,5	
Vorleistungsgüter	58,5	46,6	45,5	21,2	11,7	4,8	-2,1	-0,8	-0,4	8,5	11,1	13,2	
Investitionsgüter	62,7	57,1	51,5	33,1	16,8	6,2	4,1	-2,0	-8,3	1,0	-0,7	5,1	
Konsumgüter*	33,2	24,2	27,7	18,5	12,2	12,3	14,6	8,5	8,2	15,2	14,7	6,5	
Gebrauchsgüter	38,5	38,1	27,3	18,7	13,6	19,2	18,9	21,7	21,6	18,0	21,1	12,7	
Verbrauchsgüter*	30,6	18,8	28,0	18,2	11,6	9,8	13,0	3,2	3,6	14,8	12,0	3,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	21,9	17,5	23,6	16,0	20,9	23,6	13,4	15,0	15,9	23,5	16,5	14,0	
Textilgewerbe	46,7	31,5	36,0	16,7	13,7	12,6	8,6	13,7	1,7	11,5	51,7	25,7	
Bekleidungsgewerbe	19,5	25,2	39,1	30,5	12,5	9,3	7,0	6,5	11,5	10,2	13,0	8,5	
Ledergewerbe	53,1	29,8	29,1	22,6	10,2	-8,2	13,0	4,6	18,2	-0,3	12,0	11,6	
Holzgewerbe	53,8	46,7	39,2	31,1	28,9	23,8	9,6	17,1	22,8	26,7	25,8	19,1	
Papiergewerbe	51,2	40,8	35,2	22,2	8,2	2,9	4,9	8,2	13,2	16,8	14,0	14,2	
Druckgewerbe	41,2	38,8	41,8	28,9	26,3	15,9	32,3	14,8	17,2	24,8	23,5	13,9	
Chemische Industrie	52,3	31,0	38,4	16,0	11,4	-0,8	-4,4	-8,0	-12,7	1,9	6,9	5,1	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	56,4	39,9	36,5	21,4	-0,5	-3,0	-5,0	-13,6	-8,5	1,8	7,2	12,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	44,6	35,4	43,3	23,8	16,7	16,5	17,8	6,8	5,7	9,3	11,0	10,8	
Metallerzeugung, -bearbeitung	68,5	62,0	62,5	30,6	24,8	21,5	-2,0	-6,5	1,6	15,9	11,5	18,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	64,0	61,8	50,1	25,2	24,0	2,9	-3,2	1,1	0,0	5,7	9,9	16,2	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	52,4	31,9	21,9	2,8	-6,5	2,0	-6,2	5,7	3,4	10,9	0,9	11,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	51,2	41,3	41,7	15,8	2,3	-2,5	-1,8	5,8	7,3	8,3	18,3	8,8	
Maschinenbau	68,5	62,5	54,9	39,7	22,5	9,7	8,6	-1,3	-4,5	1,5	6,7	5,7	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	68,8	63,9	60,9	35,9	12,9	3,2	2,0	-6,2	-18,2	-2,2	-11,7	0,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

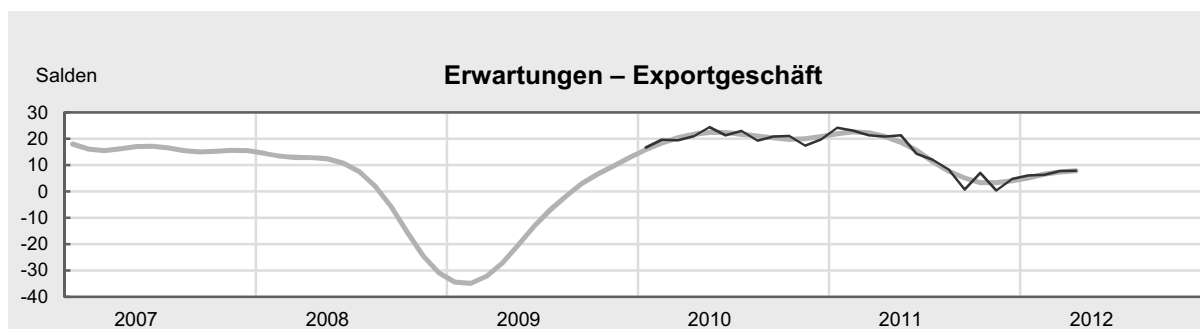
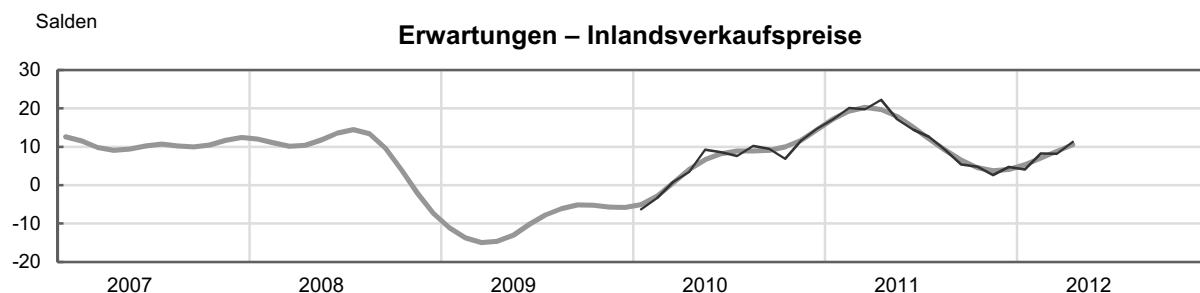
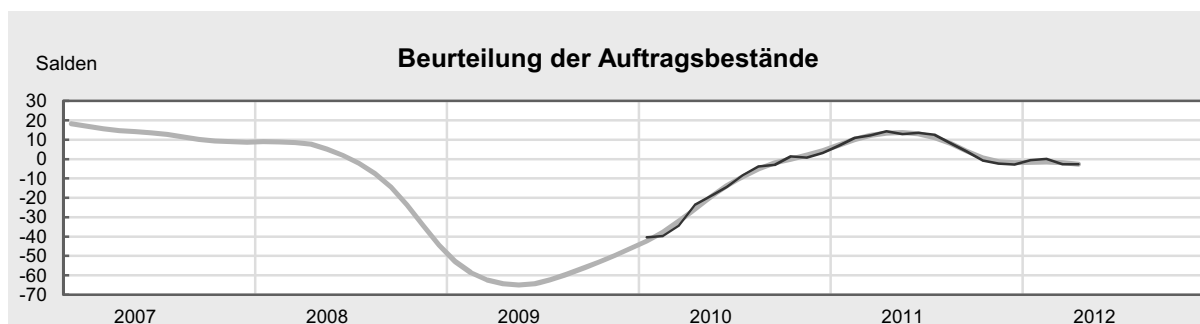
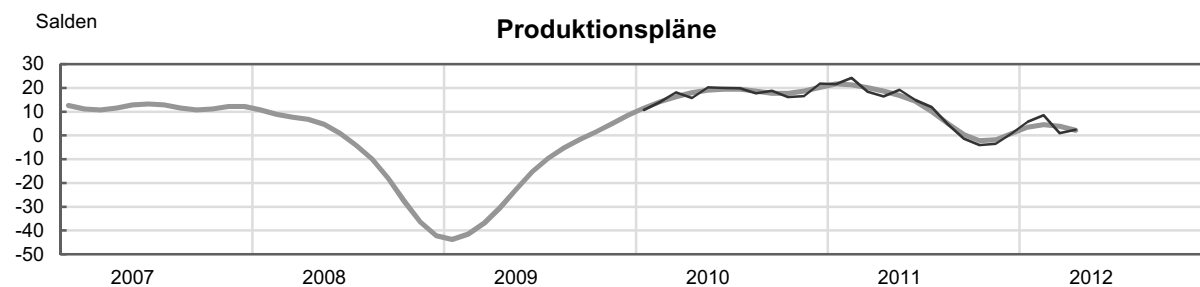
	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12
Verarbeitendes Gewerbe*	2,4	2,5	2,6	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	
Vorleistungsgüter	1,9	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,5	2,5	
Investitionsgüter	2,8	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,6	4,0	3,5	3,5	3,3	
Konsumgüter*	2,3	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,2	2,6	2,1	2,4	2,3	2,3	
Gebrauchsgüter	1,8	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	
Verbrauchsgüter*	2,6	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	
Textilgewerbe	1,9	2,8	2,6	2,5	2,5	3,6	3,1	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	
Bekleidungsgewerbe	4,0	3,2	3,9	3,4	3,7	3,7	3,3	3,7	3,1	3,8	3,2	3,4	
Ledergewerbe	2,0	2,2	2,4	2,0	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	3,2	2,7	
Holzwgewerbe	1,8	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	
Papiergewerbe	1,1	1,3	1,3	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,4	1,4	1,5	1,4	
Druckgewerbe	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,2	1,2	
Chemische Industrie	1,5	1,4	1,5	1,4	1,8	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	1,8	1,8	1,8	1,9	2,3	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,6	1,7	1,7	1,8	1,9	2,1	2,3	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	
Metallerzeugung, -bearbeitung	2,1	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,2	2,6	2,8	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	3,1	3,2	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,3	2,5	2,9	2,7	2,7	3,0	2,8	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,3	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	2,8	2,7	2,5	
Maschinenbau	3,3	3,3	3,4	3,6	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,4	2,7	2,7	3,1	3,3	2,8	3,0	3,0	4,1	2,9	3,0	2,9	
Möbel	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

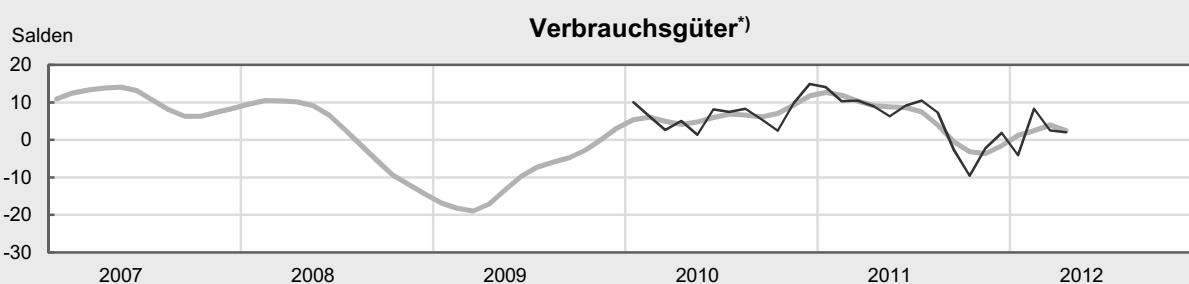
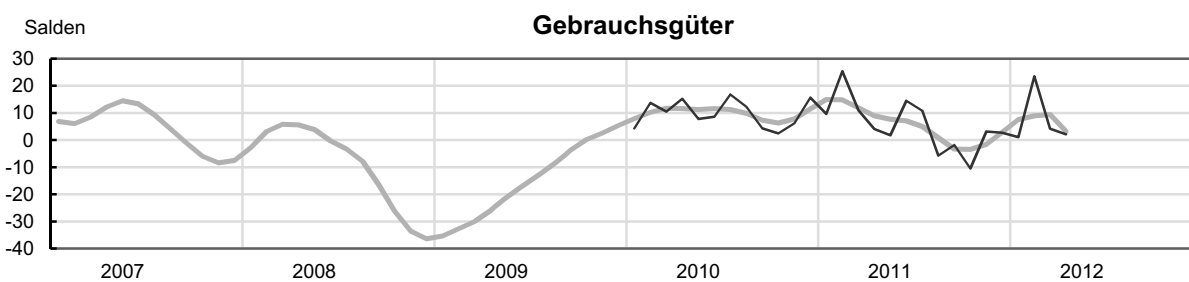
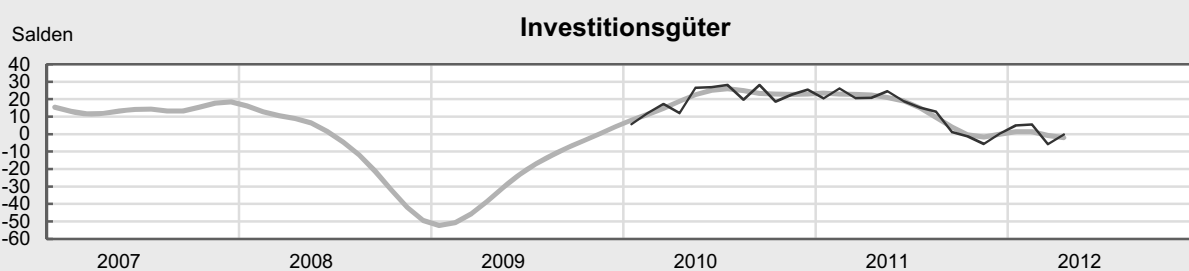
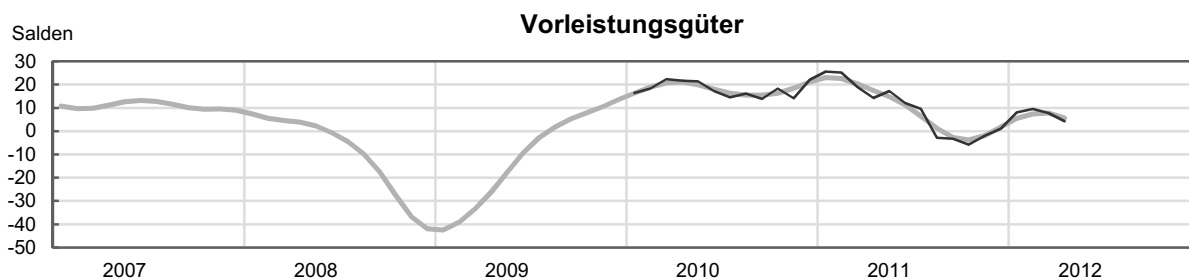
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

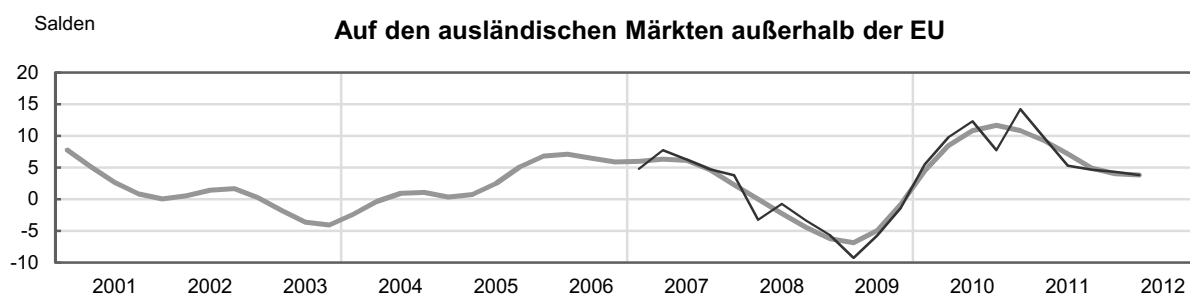
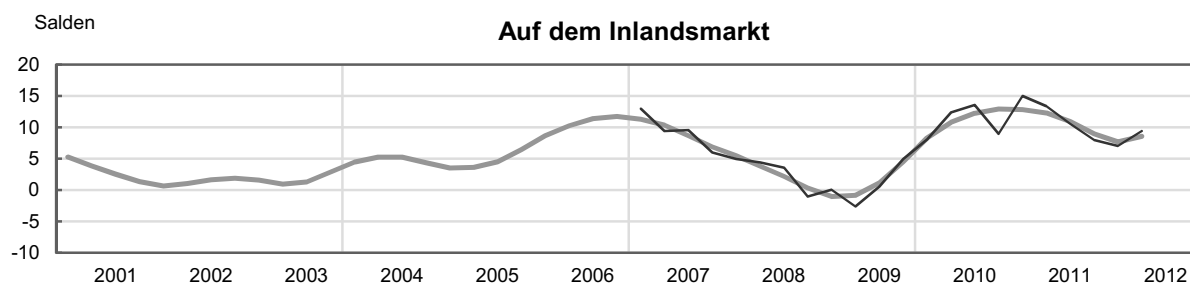


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	-1,0	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	
	T+I	-1,4	5,4	4,8	16,2	12,6	9,4	13,7	9,1	5,6	3,4	3,8	9,2	
auf den ausl. Märkten	U	-4,0	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	
innerhalb der EU	T+I	-4,3	-1,0	3,2	8,1	12,7	6,0	6,1	7,1	3,7	1,0	-0,9	3,1	
auf den ausl. Märkten	U	-8,0	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	
außerhalb der EU	T+I	-9,1	-2,5	3,5	10,4	10,0	3,6	11,1	6,3	-2,1	-1,5	0,3	1,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	4,0	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	
	T+I	3,3	7,0	9,3	8,6	14,3	7,0	14,2	20,6	15,3	14,0	10,2	12,6	
auf den ausl. Märkten	U	-6,0	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	-5,6	-2,7	7,1	5,2	11,4	9,3	14,1	21,2	13,4	11,3	6,1	4,2	
auf den ausl. Märkten	U	-3,0	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	
außerhalb der EU	T+I	-3,8	-0,8	7,6	10,1	17,2	13,3	19,3	15,0	12,2	8,2	9,4	7,1	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	
	T+I	7,0	6,0	17,1	13,8	4,1	6,1	7,7	10,8	18,0	12,0	10,8	9,9	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	
innerhalb der EU	T+I	1,2	-1,1	12,7	14,6	5,2	4,0	9,5	7,5	9,2	7,9	-5,4	-3,4	
auf den ausl. Märkten	U	-3,0	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	
außerhalb der EU	T+I	-3,4	-8,1	8,6	8,2	5,6	7,9	12,4	5,1	4,6	5,9	-0,5	0,2	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	0,0	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	
	T+I	0,2	-0,6	14,7	4,0	11,2	6,5	22,3	9,9	11,2	8,4	5,5	9,0	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,3	-0,9	5,9	0,6	4,8	2,2	10,5	4,6	1,7	6,1	-2,4	2,6	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	
außerhalb der EU	T+I	-2,7	0,5	4,7	-3,9	1,3	-6,4	12,7	7,1	3,3	3,5	1,7	10,1	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Eingetrübte Perspektiven

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests ist der Geschäftsklimaindikator für das Bauhauptgewerbe im April gesunken. Mit – 3,8 befindet sich der Indikatorwert nun wieder leicht im negativen Bereich (März 2012: + 2,2). Ihre derzeitige Geschäftslage beurteilten die befragten Bauunternehmen ungünstiger als im Vormonat. Der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sahen sie zudem merklich weniger optimistisch entgegen als im März. Die Bauproduktion stieg saison- und witterungsbereinigt an; die Geräte waren mit 73% (saison- und witterungsbereinigt) beinahe so stark ausgelastet wie vor Jahresfrist (74%). Rund ein Drittel der Baufirmen berichtete über Produktionsbeeinträchtigungen. Wie vor einem Jahr meldeten 12% der Befragungsteilnehmer Behinderungen durch ungünstiges Wetter; über Auftragsmangel klagten 23% (Vorjahreswert: 22%). Die Reichweite der Auftragsbestände schrumpfte geringfügig auf 2,7 Monate (saison- und witterungsbereinigt) und lag damit leicht unter dem Vorjahreswert. Die Preise für Bauleistungen sind erneut gestiegen. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer mit weiteren Preiserhöhungen. Der Personalbestand dürfte in den kommenden Monaten weniger stark ausgeweitet werden als dies zuletzt erwartet worden war.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die Einschätzungen zur Geschäftslage sowie zum zukünftigen Geschäftsverlauf fielen in allen drei Teilsparthen ungünstiger aus als im März. Im *Wohnungsbau* verschlechterte sich die Situation dabei nur geringfügig. Auch die Zuversicht hinsichtlich der kommenden Monate nahm ab. 28% der befragten Unternehmen beklagten Produktionsbehinderungen – überwiegend wegen Auftragsmangels (19%). Im *öffentlichen Hochbau* betrug der Anteil der Nennungen 26%, im *gewerblichen Hochbau* lediglich 16%. Nur 6% der Hochbaufirmen meldeten Beeinträchtigungen aufgrund ungünstiger Witterung (Vorjahreswert: 9%). Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten kletterte im April spürbar auf 75% und lag somit in etwa auf Vorjahresniveau. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Wohnungsbau bei 2,7 Monaten. Im öffentlichen Hochbau sowie im gewerblichen Hochbau verkürzte sie sich um jeweils 0,3 Monate auf 2,1 bzw. 3,2 Monate. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven für 2,9 Produktionsmonate. Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass die Preise ähnlich häufig angehoben wurden wie zuletzt. Auch für die nahe Zukunft gingen die Unternehmen von Preiszuwächsen aus.

III.

Im **Tiefbau** hat der Geschäftsklimaindikator ebenfalls nachgegeben; der Indikatorwert sank auf – 12. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen zurückhaltender aus als im März; dar-

über hinaus trübten sich die Perspektiven sichtlich ein. Die Kapazitätsauslastung sank geringfügig auf 71%; vor Jahresfrist war der Maschinenpark noch zu 74% ausgelastet. 43% der Testteilnehmer berichteten über Produktionsbehinderungen, 28% klagten über Auftragsmangel. Insgesamt lag das Ausmaß der Bautätigkeitsbehinderungen etwas über dem Vorjahresniveau. Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im *Straßenbau* von 2,4 auf 2,5 Monate und im *sonstigen Tiefbau* von 2,6 auf 2,7 Monate. Insgesamt nahmen die Auftragsreserven der Tiefbaufirmen von 2,5 auf 2,6 Monate zu; vor einem Jahr lagen noch für 2,8 Produktionsmonate Aufträge vor. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass nur vereinzelt Preiserhöhungen durchgesetzt werden konnten. Nach Ansicht der Testteilnehmer dürften auch in den nächsten Monaten Preisanhebungen erfolgen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern trübte sich das Geschäftsklima ein. Die befragten Unternehmen schätzten ihre Geschäftslage geringfügig ungünstiger ein als im Vormonat, gleichzeitig ließ die Zuversicht für die nächsten Monate merklich nach. Zwei von fünf Testteilnehmern berichteten über Produktionsbehinderungen: 13% waren von ungünstigen Witterungsverhältnissen betroffen, vor einem Jahr war der Anteil noch doppelt so hoch. 27% der Befragten gaben Auftragsmangel als Behinderungsgrund an (Vorjahreswert: 20%). Die Geräteauslastung stieg leicht auf 74%. Während sie im Tiefbau sichtlich von 80 auf 73% nachgab, kletterte sie im Hochbau spürbar von 68 auf 76%. Vor Jahresfrist lag der Auslastungsgrad der ostdeutschen Baufirmen bei insgesamt 80%. Damals betrug die Reichweite der Auftragsbestände 2,7 Monate; im April 2012 verharrte sie im Vergleich zum Vormonat dagegen bei 2,4 Monaten. Den Firmenmeldungen zufolge kam es vielerorts zu Preisanhebungen. In den kommenden Monaten dürften sich weitere Preiserhöhungsspielräume ergeben. Per saldo gehen die Unternehmen davon aus, dass ihre Beschäftigtenzahl in der nahen Zukunft kaum zunehmen wird.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) April 2012 B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen				
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise	
	Beurteilung	Veränderung	im Vormonat	Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel	Wartungs- mangel	Bautätigkeit durch Finanzierungs- einflüsse		höher	etwa gleich	niedriger	mäßig groß	ausreichend üblich	zu klein
Erläuterungen: Die Gesamtheit jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme						erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme
	schlecht													Erhöhung	Rückgang
	üblich														
	befriedigend bzw. saison-üblich														
Bauhauptgewerbe insgesamt					23	0	12	1	2.8						
Tiefbau insgesamt					28	0	20	2	2.6						
Straßenbau					30	1	25	3	2.5						
sonstiger Tiefbau					27	0	17	1	2.7						
Hochbau insgesamt					19	0	6	1	2.9						
Öffentlicher Hochbau					26	0	5	2	2.2						
Gewerblicher Bau					16	1	6	1	3.3						
Wohnungsbau insgesamt					19	0	7	1	2.8						
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen					22	1	6	2	2.5						
Fertigteil-Hochbau insgesamt					13	0	3	1	3.8						
Einfamilien-Fertighäuser					3	0	4	0	7.0						
Mehrfamilien-Fertighäuser					47	0	11	0	2.3						
Nichtwohnbau (nur Hochbau)					9	0	1	2	2.9						

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

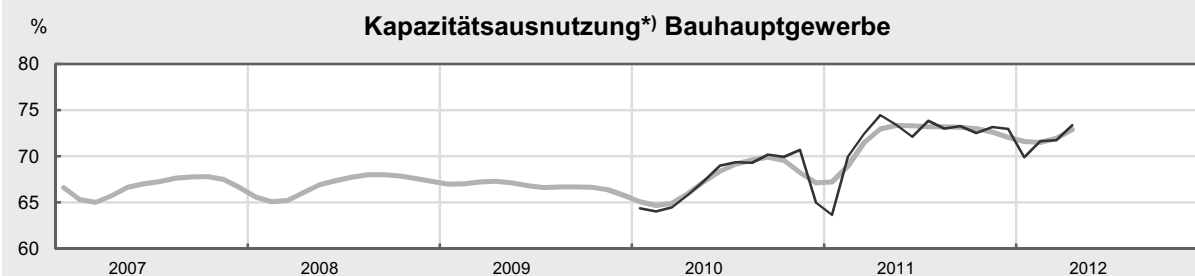
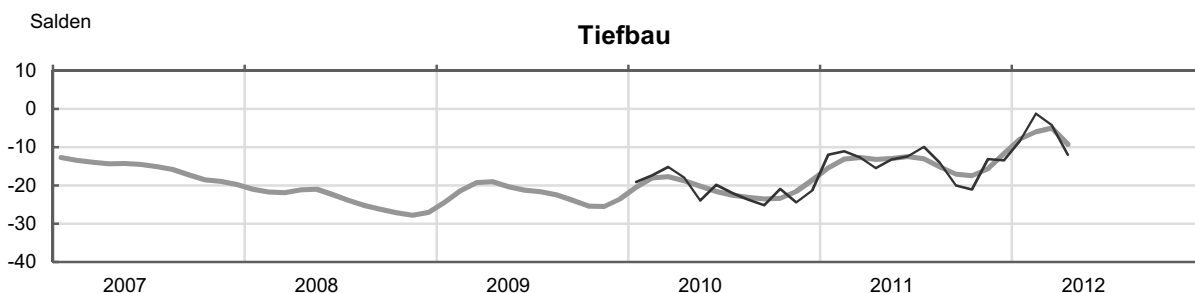
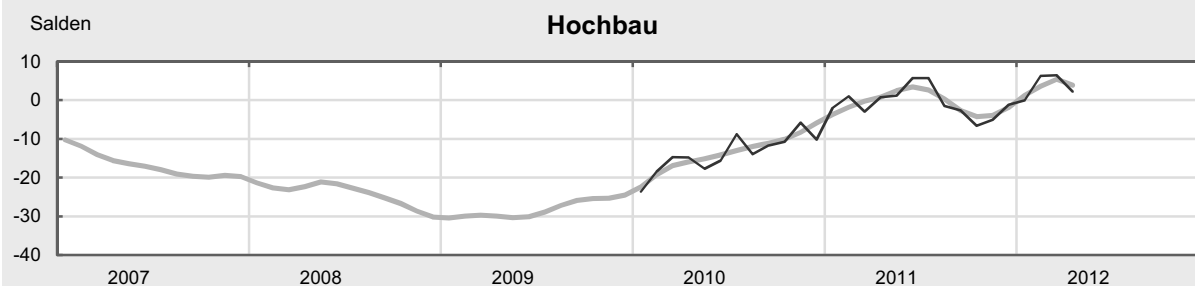
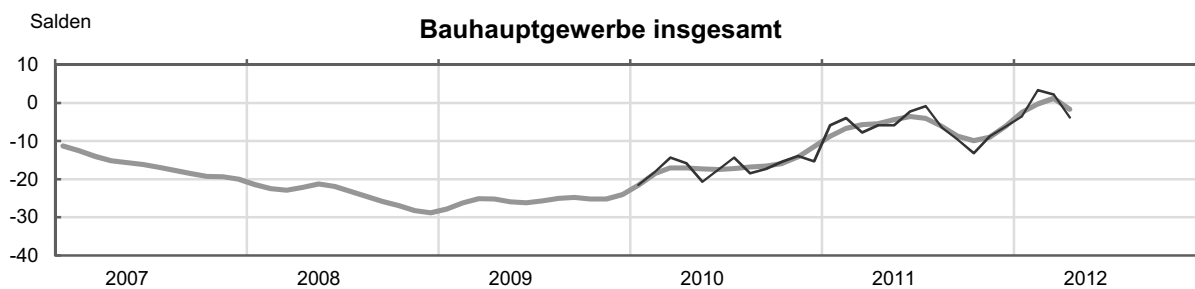
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen
 81679 München · Poschingstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 955369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



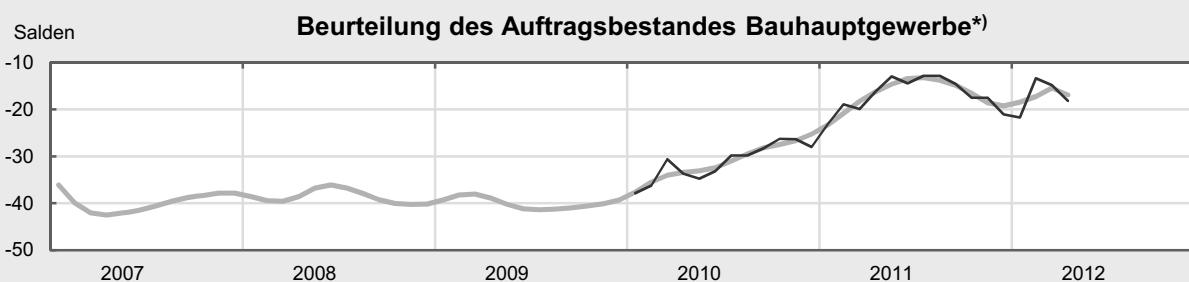
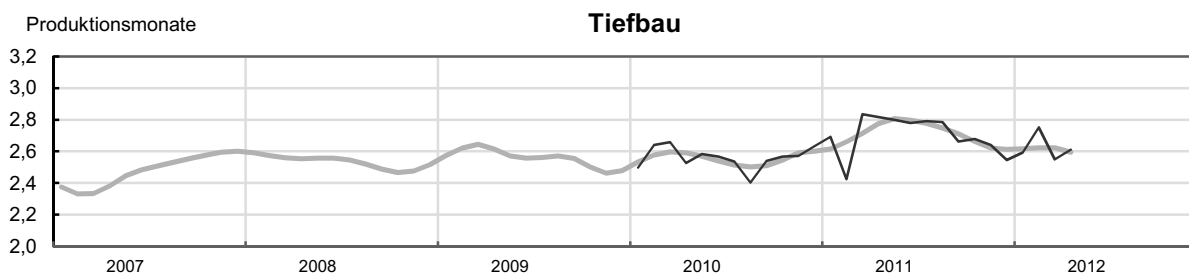
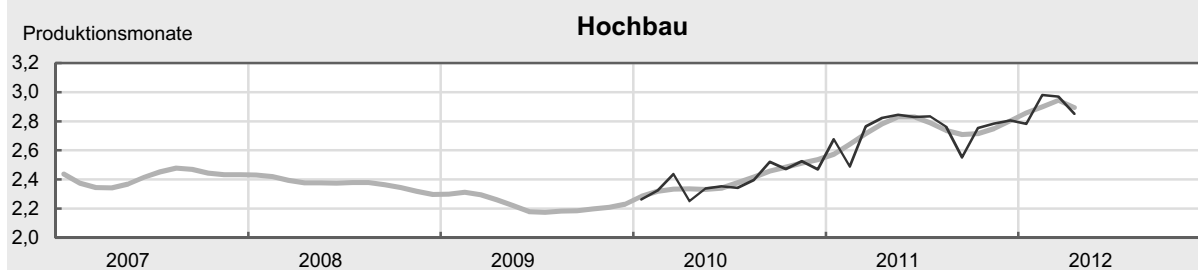
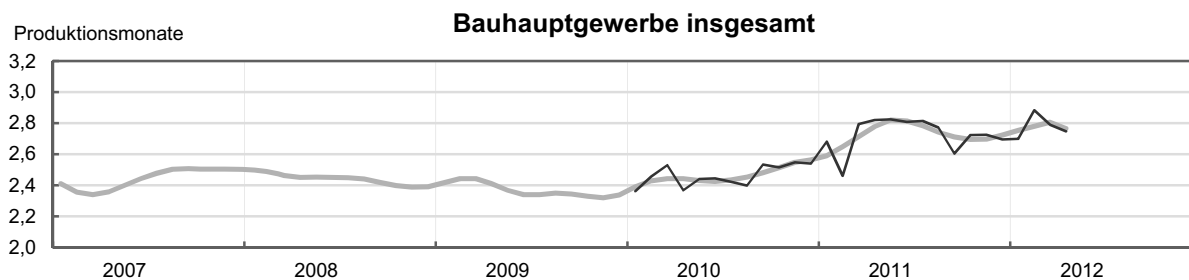
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

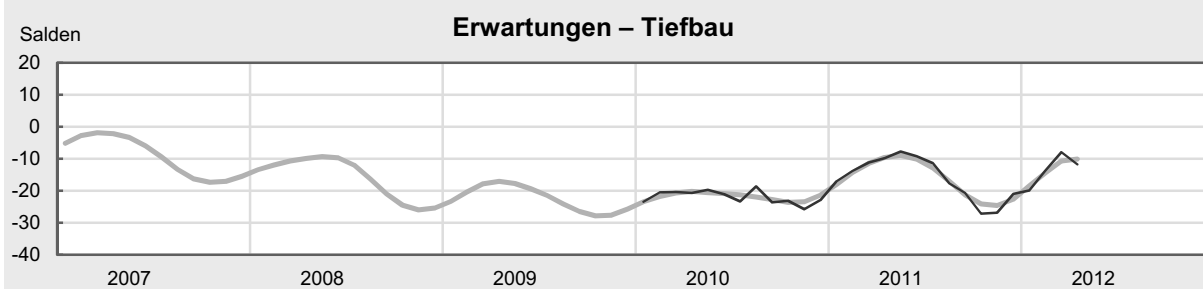
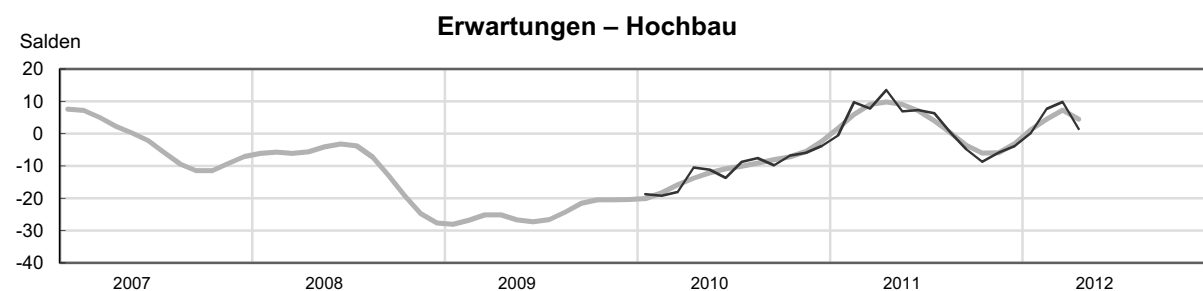
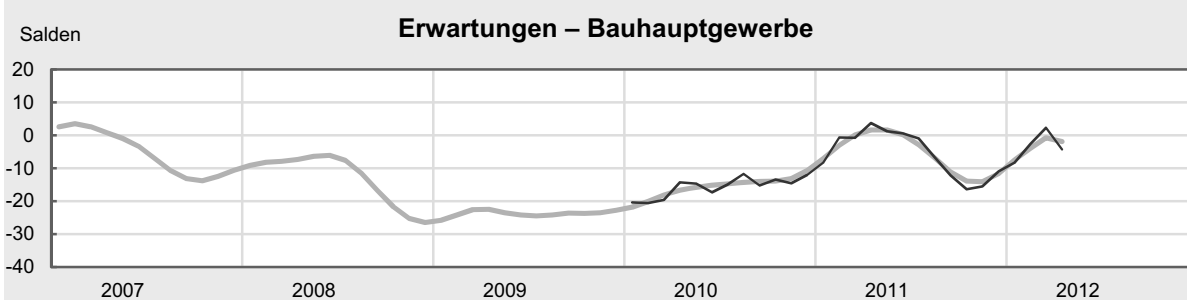
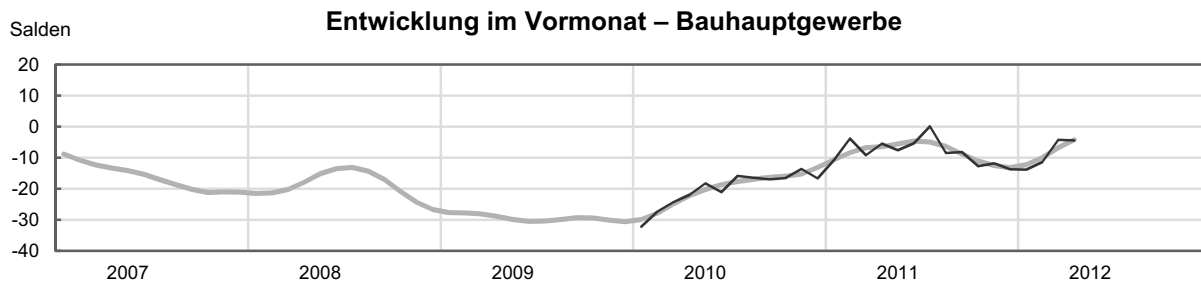


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,8	1,4	3,5	3,0	-5,1	-13,6	-22,9	-20,2	-15,7	-4,2	2,0	6,0	3,8
	T+I	-5,8	-5,9	-2,2	-0,8	-6,4	-9,7	-13,2	-8,7	-6,2	-3,6	3,4	2,2	-3,8
Geschäftslage	U	-8,0	-5,0	2,0	6,0	2,0	2,0	-4,0	-4,0	-7,0	-12,0	-11,0	-8,0	-5,0
Beurteilung	T+I	-6,5	-6,6	-2,5	0,6	-4,1	-3,4	-6,5	-4,1	-3,6	-6,9	-0,7	-0,2	-3,5
Geschäftslage	U	12,0	8,0	5,0	0,0	-12,0	-28,0	-40,0	-35,0	-24,0	4,0	16,0	21,0	13,0
Erwartungen	T+I	-5,1	-5,2	-2,0	-2,3	-8,6	-15,7	-19,6	-13,2	-8,8	-0,3	7,5	4,7	-4,1
Auftragsbestand	U	15,0	12,0	5,0	6,0	2,0	-10,0	-20,0	-35,0	-46,0	-41,0	-18,0	9,0	14,0
gg. Vormonat	T+I	-4,4	-8,0	-9,2	-5,6	-7,2	-14,5	-15,4	-18,4	-19,2	-17,0	-4,8	3,2	-5,4
Auftragsbestand	U	-16,0	-9,0	-9,0	-6,0	-5,0	-8,0	-14,0	-19,0	-29,0	-30,0	-25,0	-22,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-16,1	-13,0	-14,4	-12,8	-12,8	-14,5	-17,5	-17,5	-21,0	-21,7	-13,3	-14,8	-18,1
Bautätigkeit	U	35,0	27,0	18,0	14,0	8,0	-2,0	7,0	-4,0	-12,0	-51,0	-63,0	-26,0	30,0
im Vormonat	T+I	16,3	-4,9	-7,1	-6,1	-5,8	-7,5	-2,0	-7,9	0,1	-12,8	-0,5	6,5	11,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	71,2	75,3	76,3	79,0	78,4	78,5	77,8	77,7	74,3	65,4	54,8	58,6	70,1
	T+I	74,5	73,4	72,1	73,8	73,0	73,3	72,5	73,2	73,0	69,9	71,6	71,8	73,4
Baupreise	U	13,0	11,0	9,0	6,0	-1,0	-12,0	-25,0	-29,0	-26,0	-16,0	-3,0	8,0	5,0
Erwartungen	T+I	3,7	1,3	0,6	-1,0	-6,7	-12,2	-16,4	-15,5	-11,0	-8,4	-2,7	2,3	-4,3
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,0	-5,7	-6,6	-6,0	-12,1	-23,6	-31,0	-25,7	-24,7	-9,4	-3,1	-0,2	-4,6
	T+I	-15,5	-13,2	-12,4	-9,9	-14,1	-20,0	-21,1	-13,1	-13,5	-8,4	-1,3	-4,3	-12,0
Geschäftslage	U	-21,0	-15,0	-12,0	-8,0	-7,0	-9,0	-12,0	-9,0	-16,0	-22,0	-23,0	-21,0	-19,0
Beurteilung	T+I	-18,0	-15,5	-14,6	-12,0	-13,6	-15,7	-16,6	-10,9	-14,0	-17,4	-11,6	-12,2	-16,0
Geschäftslage	U	6,0	4,0	-1,0	-4,0	-17,0	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	4,0	19,0	23,0	11,0
Erwartungen	T+I	-12,9	-11,0	-10,3	-7,9	-14,6	-24,2	-25,4	-15,3	-13,0	1,1	9,6	3,9	-7,9
Auftragsbestand	U	12,0	14,0	2,0	4,0	0,0	-13,0	-25,0	-43,0	-59,0	-55,0	-19,0	12,0	15,0
gg. Vormonat	T+I	-11,1	-9,6	-14,3	-7,6	-11,5	-21,1	-21,7	-22,0	-25,4	-23,3	-4,6	3,1	-8,1
Auftragsbestand	U	-24,0	-16,0	-17,0	-14,0	-11,0	-14,0	-21,0	-25,0	-38,0	-41,0	-36,0	-34,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-23,2	-19,1	-21,3	-19,8	-20,4	-24,3	-27,6	-24,7	-29,3	-30,8	-21,7	-25,4	-30,2
Bautätigkeit	U	47,0	38,0	23,0	13,0	10,0	0,0	14,0	0,0	-12,0	-65,0	-79,0	-29,0	41,0
im Vormonat	T+I	23,0	-4,2	-10,4	-11,6	-5,9	-6,6	0,0	-7,3	3,8	-13,0	1,9	12,8	17,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	69,5	74,6	75,8	79,4	78,6	79,1	78,6	78,0	74,9	63,9	50,4	54,6	66,3
	T+I	74,3	72,2	70,9	73,0	72,0	72,2	71,3	71,3	71,9	69,4	72,8	72,4	71,1
Baupreise	U	1,0	4,0	1,0	-2,0	-10,0	-18,0	-36,0	-44,0	-40,0	-31,0	-16,0	-2,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-9,7	-7,8	-9,2	-11,3	-17,6	-20,7	-27,1	-26,8	-21,0	-19,9	-13,7	-7,9	-11,7
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,4	8,0	11,5	9,4	-0,7	-6,7	-16,4	-15,6	-9,7	0,0	5,3	9,8	10,0
	T+I	0,7	1,2	5,7	5,7	-1,5	-2,6	-6,6	-5,1	-1,2	-0,1	6,3	6,4	2,2
Geschäftslage	U	1,0	4,0	13,0	16,0	8,0	10,0	3,0	0,0	-1,0	-4,0	-3,0	2,0	6,0
Beurteilung	T+I	1,4	1,9	7,1	9,8	1,9	5,3	2,0	1,0	3,5	1,3	6,7	9,2	6,4
Geschäftslage	U	16,0	12,0	10,0	3,0	-9,0	-22,0	-34,0	-30,0	-18,0	4,0	14,0	18,0	14,0
Erwartungen	T+I	0,1	0,4	4,3	1,7	-4,8	-10,2	-14,8	-10,9	-5,8	-1,4	5,9	3,7	-1,9
Auftragsbestand	U	17,0	12,0	7,0	8,0	3,0	-7,0	-16,0	-29,0	-35,0	-31,0	-18,0	7,0	14,0
gg. Vormonat	T+I	-0,1	-5,7	-5,8	-3,1	-5,0	-9,1	-10,8	-15,3	-13,0	-12,2	-4,9	3,4	-3,1
Auftragsbestand	U	-9,0	-5,0	-2,0	1,0	0,0	-4,0	-9,0	-14,0	-22,0	-22,0	-18,0	-13,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-9,9	-9,0	-8,1	-6,2	-6,6	-8,3	-10,4	-12,1	-14,7	-15,3	-7,9	-6,8	-8,9
Bautätigkeit	U	27,0	19,0	15,0	15,0	8,0	-3,0	1,0	-7,0	-12,0	-41,0	-52,0	-24,0	23,0
im Vormonat	T+I	12,2	-5,7	-4,8	-2,4	-4,6	-7,8	-4,6	-8,8	-2,2	-12,3	-1,5	2,7	8,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	72,4	75,9	76,7	78,7	78,3	78,1	77,2	77,4	73,9	66,4	58,1	61,6	73,0
	T+I	74,7	74,3	73,0	74,4	73,6	74,0	73,3	74,4	73,6	70,4	71,2	71,6	75,2
Baupreise	U	22,0	15,0	14,0	12,0	5,0	-6,0	-17,0	-17,0	-16,0	-5,0	8,0	15,0	10,0
Erwartungen	T+I	13,5	6,9	7,3	6,3	0,4	-4,8	-8,8	-5,9	-3,9	0,2	7,7	9,8	1,5
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	7,3	3,4	7,0	5,0	-4,7	-15,4	-24,1	-23,8	-18,4	-5,8	3,0	7,1	6,0
	T+I	-2,7	-6,7	-0,9	-1,0	-6,8	-9,3	-10,8	-8,8	-4,9	-4,0	7,1	2,6	-4,4
Geschäftslage	U	-2,0	-2,0	8,0	8,0	4,0	9,0	1,0	-1,0	-6,0	-17,0	-16,0	-16,0	-8,0
Beurteilung	T+I	1,0	-2,6	3,8	1,5	-3,6	0,8	-4,6	-3,8	-3,6	-10,9	1,5	-4,5	-5,5
Geschäftslage	U	17,0	9,0	6,0	2,0	-13,0	-37,0	-46,0	-44,0	-30,0	6,0	24,0	33,0	21,0
Erwartungen	T+I	-6,4	-10,7	-5,4	-3,4	-9,9	-18,8	-16,8	-13,7	-6,2	3,2	12,9	9,9	-3,2
Auftragsbestand	U	13,0	17,0	8,0	10,0	0,0	-14,0	-26,0	-42,0	-53,0	-59,0	-25,0	11,0	23,0
gg. Vormonat	T+I	-9,4	-6,9	-11,3	-7,9	-14,1	-21,2	-22,2	-22,2	-19,2	-25,1	-2,7	4,9	0,2
Auftragsbestand	U	-9,0	-6,0	-2,0	-5,0	-3,0	-2,0	-14,0	-18,0	-30,0	-34,0	-32,0	-26,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-7,6	-8,9	-6,9	-13,8	-13,5	-12,2	-20,9	-18,8	-20,9	-22,6	-13,7	-16,4	-21,1
Bautätigkeit	U	44,0	38,0	20,0	16,0	9,0	4,0	9,0	0,0	-16,0	-55,0	-72,0	-33,0	31,0
im Vormonat	T+I	27,8	2,9	-9,3	-7,8	-8,7	-9,5	-1,7	-4,7	-5,5	-13,3	9,4	9,6	12,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,4	78,2	80,1	84,3	83,2	83,8	84,0	83,1	79,2	63,9	46,9	53,2	68,5
	T+I	79,7	76,0	74,8	77,3	75,5	75,4	75,0	75,2	75,6	70,2	74,1	73,5	74,0
Baupreise	U	9,0	11,0	6,0	8,0	-3,0	-14,0	-28,0	-31,0	-28,0	-24,0	-4,0	3,0	1,0
Erwartungen	T+I	-0,4	0,2	-3,4	-2,5	-11,4	-15,2	-20,3	-16,6	-9,3	-12,1	-1,3	-2,1	-8,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Großhandel: Weiterhin günstige Lage

I.

Das Geschäftsklima des **Großhandels** blieb im April nahezu unverändert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage bei lebhafter Nachfrage wieder etwas häufiger positiv. Der weiteren Entwicklung sahen sie allerdings mit leicht nachlassender Zuversicht entgegen. Die Großhändler berichteten zwar zunehmend über zu hohe Warenbestände, ihren Plänen zufolge werden die Bestellungen in den nächsten drei Monaten aber dennoch höher sein als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie beabsichtigten außerdem vermehrt, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen. Nach Auffassung der Testteilnehmer werden sich die Spielräume für Preisanhebungen verringern.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** beurteilten die Unternehmen die derzeitige Geschäftslage im Vergleich zur Situation in den Vormonaten weniger oft als gut. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung gewannen die skeptischen Einschätzungen ein leichtes Übergewicht. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* äußerte sich zur Lage im April bei schleppender Nachfrage überwiegend unzufrieden. Den Unternehmen gelang es aber dennoch, einen Teil der zu hohen Lagerbestände abzubauen. Sie signalisierten in ihren Bestellplänen verstärkte Zurückhaltung, zumal sich für die kommenden Monate eine weitere Geschäftsabschwächung abzeichnet. Ihre Pläne sahen außerdem häufiger als bisher eine Verringerung des Personaleinsatzes vor. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* überwogen die positiven Urteile zur aktuellen Situation nicht mehr so stark wie im März. Die Unternehmen rechneten mit einer weiteren Verschlechterung, wollten angesichts erneut verringerten Lagerdrucks aber dennoch höhere Bestellungen platzieren als vor Jahresfrist. Der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* berichtete weit überwiegend von einer guten Geschäftslage, wenngleich sich die Abwärtsbewegung fortsetzte. Bei nicht mehr ganz so lebhafter Nachfrage wie in den Vormonaten empfanden die Großhändler dieser Sparte ihre Warenbestände vermehrt als zu hoch. Da zudem der Optimismus hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung nachließ, haben die Unternehmen ihre Bestellpläne nach unten korrigiert, wollten in den nächsten drei Monaten aber dennoch mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie sahen geringere Chancen als bisher, Preiserhöhungen durchzusetzen. Eine deutliche Verschlechterung der Lage ergab sich im *Chemiehandel*. Die Gut-Meldungen dominierten jedoch auch im April. Zudem haben sich die Aussichten eingetrübt. Die Unternehmen rechneten kaum noch mit einer Belebung. Dementsprechend äußerten sie sich hinsichtlich der zukünftigen Bestellungen nun eher zurückhaltend. In allen baunahen Großhandelssparten waren die positiven Urteile zur aktuellen Situation deutlich in der Überzahl. Gegenüber März ergab sich allerdings lediglich im *Elektrogroßhandel* eine Verbesserung. Die Unternehmen dieser Sparte rechneten vermehrt mit einer Aufwärtsentwicklung. Der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* äußerte sich dagegen weniger zuversichtlich als in den beiden Vormonaten. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* haben sich die Perspektiven nach der Eintrübung im März wieder aufgeheitert.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** überwogen im April die positiven Urteile zur Geschäftslage nach der Verschlechterung im Vormonat wieder stärker. Hinsichtlich der Entwicklung in der nahen Zukunft waren die Unternehmen vermehrt zuversichtlich.

Die Situation im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich weiter verbessert. Die Unternehmen rechneten allerdings nicht mehr so häufig wie in den beiden vorangegangenen Monaten mit einer Geschäftsbelebung. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* beurteilten die Firmen ihre Lage erneut weit überwiegend als gut. Angesichts weitgehend geräumter Warenlager und günstiger Perspektiven planten die Unternehmen zunehmend, höhere Bestellungen zu platzieren als vor Jahresfrist. Sie sahen vermehrt Chancen, die Verkaufspreise anzuheben. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* bewertete seine Geschäftslage häufiger positiv. Bei lebhafter Nachfrage traten vereinzelt Lieferengpässe auf. Da die Unternehmen eine Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung erwarteten, richteten sie ihre Orderpläne weiter auf Expansion aus. Nach ihrer Auffassung werden sich Spielräume für Preissteigerungen ergeben. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* rechnete mit keiner wesentlichen Veränderung der guten Lage.

Im Großhandel mit **Verbrauchsgütern** überwogen die positiven Urteile zur aktuellen Lage nach der Verschlechterung im März wieder etwas stärker. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat die Zuversicht nachgelassen. Über eine ungünstigere Geschäftslage berichtete der Großhandel mit *Bekleidung*. Eine schleppende Nachfrage und eingetrübte Perspektiven dürften die Unternehmen dazu bewogen haben, ihre Orderpläne auf Einschränkungen auszurichten. Im *Schuhgroßhandel* hat sich die Geschäftslage nach der Schwäche im März wieder etwas erholt und wurde nun wieder überwiegend als gut bewertet. Trotz der erwarteten weiteren Belebung blieben die Firmen in ihren Bestellplänen restriktiv. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* beurteilte seine aktuelle Situation wieder wesentlich günstiger als im März. Der Entwicklung in den nächsten Monaten sahen die Firmen jedoch weniger zuversichtlich entgegen. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* blieb die Lage unverändert positiv. Eine lebhafte Nachfrage, weitgehend geräumte Warenbestände und günstige Aussichten haben sich positiv auf die Orderbereitschaft der Unternehmen ausgewirkt.

Der **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** bewertete seine derzeitige Lage zunehmend als gut. Der Lagerdruck verringerte sich. Nach Auffassung der Firmen zeichnet sich eine weitere Geschäftsbelebung ab.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Die ostdeutschen Großhändler beurteilten ihre aktuelle Situation nicht mehr so positiv wie in den Vormonaten. Trotz verringerter Absatzdynamik gelang es einem Teil der Unternehmen, überhöhte Warenbestände abzubauen. Da die Unternehmen auch für die nächsten Monate mit einer Geschäftsabschwächung rechneten, wollten sie ihre Bestellungen einschränken. Außerdem sahen ihre Pläne eine Verringerung des Personalstands vor. Die Firmen gingen nicht mehr so oft wie in den vergangenen Monaten von Spielräumen für Preisanhebungen aus.

J.L.

GH Z

für den Großhandel (Deutschland)

April 2012

ifo Konjunkturspiegel

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.									
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate									
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																								
GH-Kfz																								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																								
Nahrungsmittel,Getränke,Tabakwaren																								
Textilien (dar.Heim- und Haustextilien, Meterware)																								
Bekleidung und Schuhe																								
Elektr.Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																								
Fahrräder,deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																								
Möbel,Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																								
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschr., Zeitungen																								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör																								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

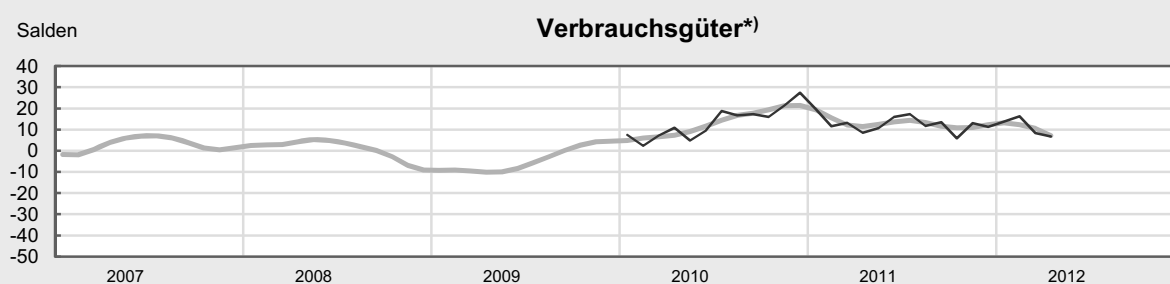
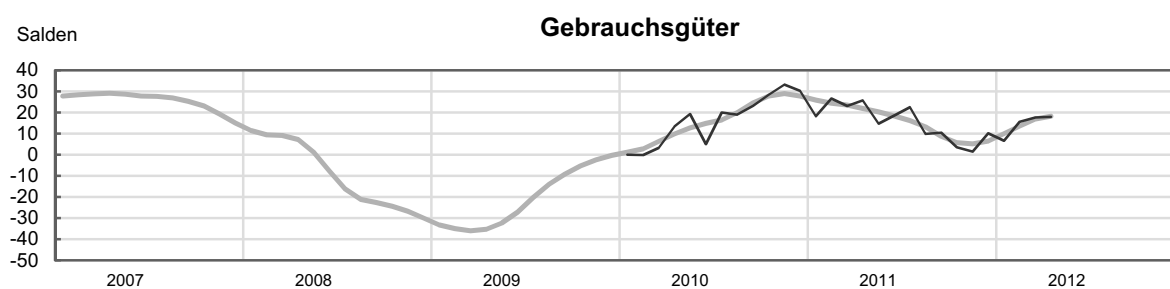
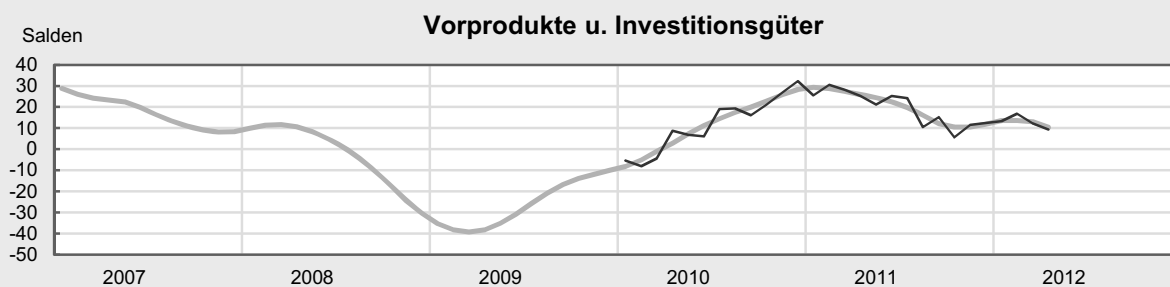
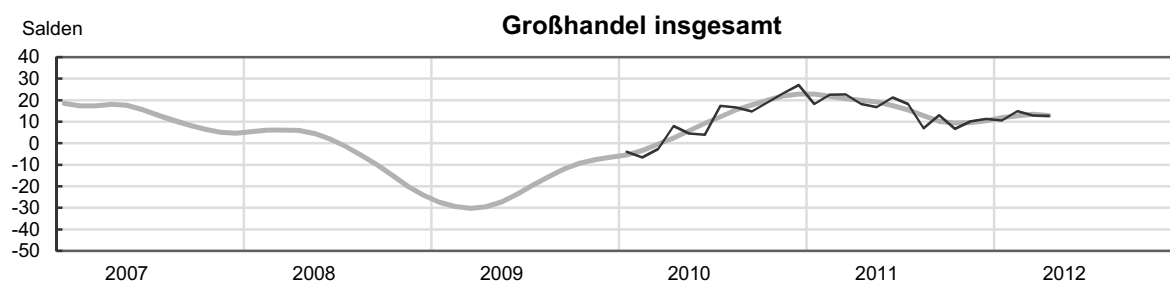
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

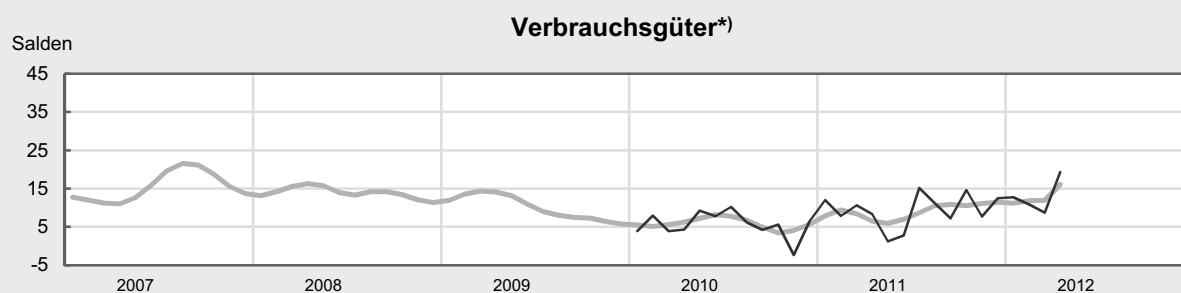
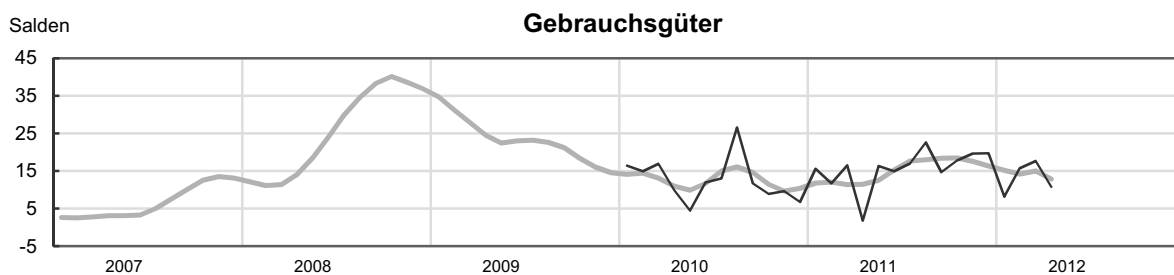
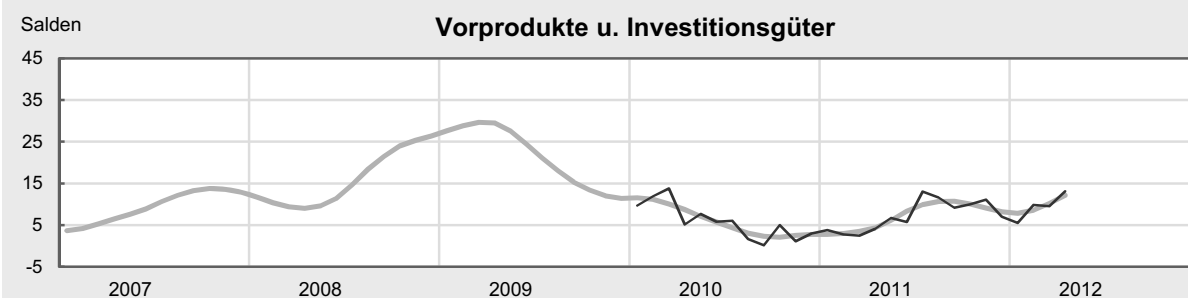
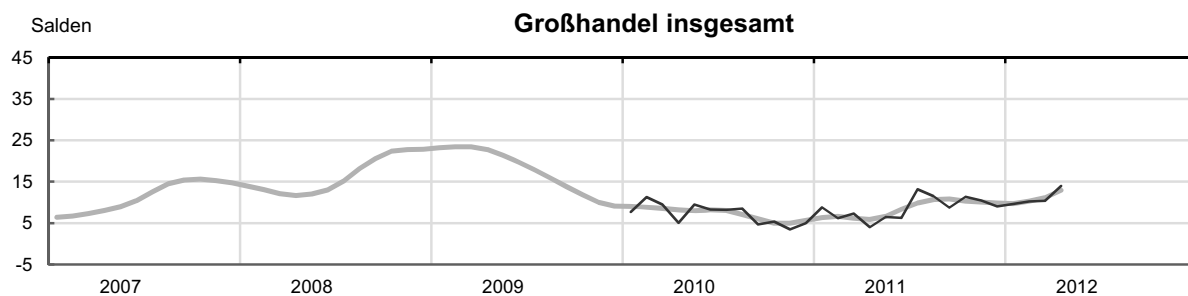


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

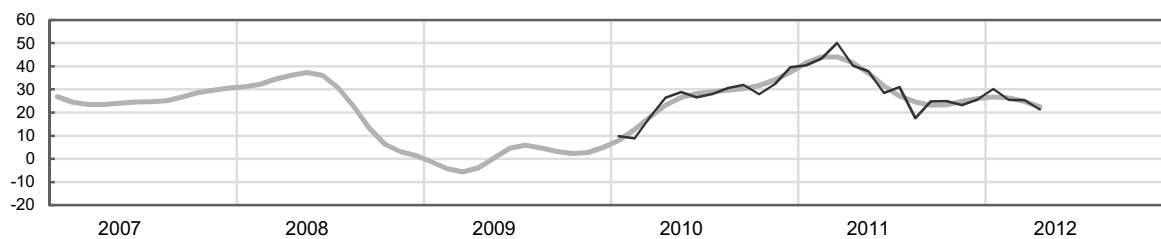
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

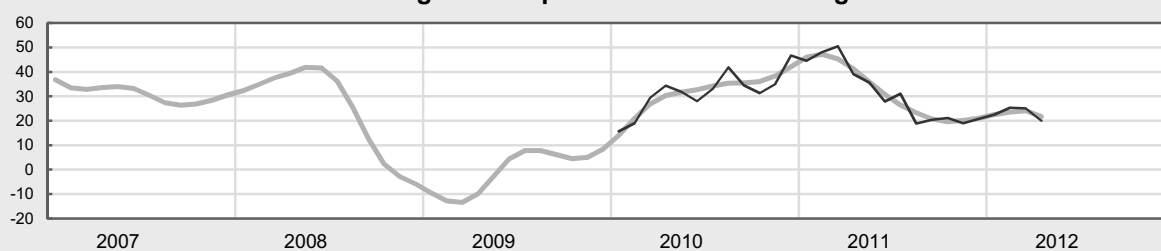
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



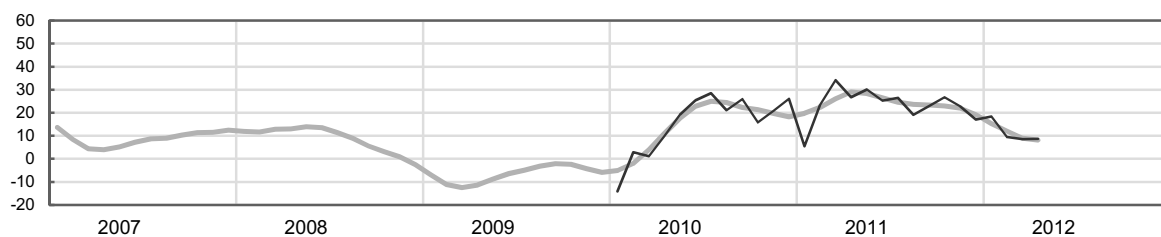
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



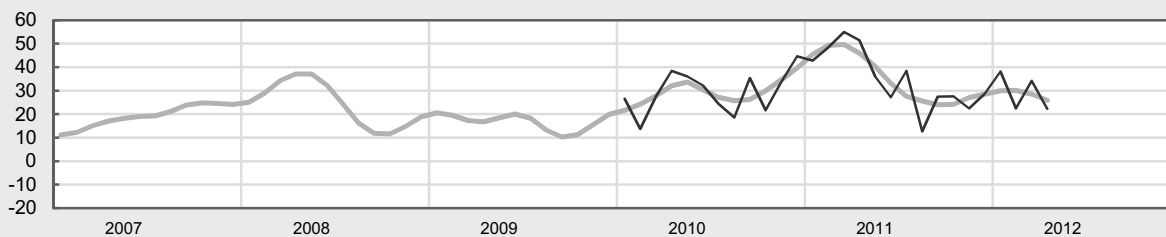
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	19,4	17,9	21,3	17,4	6,9	14,3	7,0	7,7	10,6	11,3	14,8	12,9	13,8
	T+I	18,3	16,8	21,3	18,3	7,0	13,0	6,7	10,1	11,3	10,6	15,0	12,8	12,7
Geschäftslage	U	27,0	24,0	30,0	25,0	13,0	24,0	22,0	19,0	24,0	20,0	24,0	20,0	23,0
Beurteilung	T+I	27,0	23,3	30,2	26,7	14,6	22,6	20,3	19,2	21,2	18,5	26,4	22,2	23,0
Geschäftslage	U	12,0	12,0	13,0	10,0	1,0	5,0	-7,0	-3,0	-2,0	3,0	6,0	6,0	5,0
Erwartungen	T+I	9,9	10,5	12,7	10,2	-0,4	3,9	-6,1	1,3	1,8	2,9	4,1	3,9	2,9
Lager	U	3,0	6,0	6,0	14,0	12,0	9,0	11,0	10,0	9,0	10,0	10,0	11,0	13,0
Beurteilung	T+I	4,0	6,5	6,3	13,2	11,5	8,7	11,3	10,5	9,0	9,6	10,2	10,4	14,0
Verkaufspreise	U	39,0	36,0	25,0	27,0	17,0	27,0	24,0	22,0	29,0	36,0	27,0	26,0	20,0
Erwartungen	T+I	40,3	37,8	28,5	31,0	17,6	24,9	24,9	23,2	25,6	30,2	25,5	25,4	21,3
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	27,2	23,8	25,6	23,8	10,7	16,0	5,3	8,1	10,9	13,7	16,8	11,8	11,2
	T+I	25,3	21,0	25,2	24,2	10,5	15,2	5,6	11,5	12,4	13,3	16,9	12,3	9,3
Geschäftslage	U	39,0	34,0	39,0	34,0	22,0	31,0	23,0	22,0	28,0	25,0	27,0	22,0	22,0
Beurteilung	T+I	38,4	31,4	38,8	35,5	22,4	29,5	21,0	23,0	25,8	25,0	30,3	25,5	21,4
Geschäftslage	U	16,0	14,0	13,0	14,0	0,0	2,0	-11,0	-5,0	-5,0	3,0	7,0	2,0	1,0
Erwartungen	T+I	12,8	11,1	12,3	13,5	-0,8	1,7	-8,7	0,6	-0,2	2,2	4,2	-0,2	-2,2
Lager	U	3,0	5,0	5,0	13,0	12,0	10,0	10,0	11,0	8,0	5,0	10,0	11,0	12,0
Beurteilung	T+I	4,1	6,7	5,8	13,0	11,6	9,2	10,0	11,1	7,0	5,5	9,8	9,6	13,1
Verkaufspreise	U	39,0	35,0	24,0	26,0	17,0	21,0	17,0	16,0	25,0	31,0	28,0	27,0	20,0
Erwartungen	T+I	39,0	35,7	27,9	31,1	18,9	20,4	21,2	19,0	20,7	22,5	25,4	25,1	20,0
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	7,8	9,5	14,5	14,5	12,0	15,2	9,8	12,5	11,2	15,0	17,2	8,5	5,9
	T+I	8,6	10,8	15,9	17,3	11,7	13,5	5,9	13,1	11,3	13,8	16,3	8,4	6,7
Geschäftslage	U	18,0	11,0	18,0	18,0	16,0	27,0	20,0	15,0	23,0	17,0	29,0	9,0	13,0
Beurteilung	T+I	18,2	12,4	21,5	21,8	19,5	23,7	15,3	15,5	19,7	15,0	28,5	10,2	13,2
Geschäftslage	U	-2,0	8,0	11,0	11,0	8,0	4,0	0,0	10,0	0,0	13,0	6,0	8,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-0,6	9,1	10,4	12,9	4,2	3,8	-3,1	10,6	3,3	12,7	4,8	6,6	0,4
Lager	U	6,0	2,0	3,0	17,0	12,0	9,0	12,0	6,0	11,0	14,0	11,0	10,0	17,0
Beurteilung	T+I	8,3	1,2	2,8	15,2	11,1	7,2	14,6	7,7	12,5	12,7	10,9	8,7	19,3
Verkaufspreise	U	47,0	33,0	24,0	37,0	17,0	34,0	32,0	21,0	31,0	38,0	21,0	31,0	18,0
Erwartungen	T+I	51,3	35,9	27,1	38,4	12,6	27,4	27,6	22,4	28,6	38,1	22,5	34,2	22,3
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	25,5	11,5	14,5	18,9	8,9	11,9	4,6	1,0	14,4	9,4	15,4	20,4	17,6
	T+I	25,8	14,7	18,5	22,4	9,8	10,4	3,5	1,4	10,1	6,7	15,5	17,7	17,9
Geschäftslage	U	25,0	9,0	16,0	27,0	15,0	17,0	18,0	15,0	22,0	26,0	23,0	27,0	31,0
Beurteilung	T+I	25,7	12,1	19,9	30,3	17,2	18,8	17,5	14,9	15,2	21,2	22,8	25,3	31,7
Geschäftslage	U	26,0	14,0	13,0	11,0	3,0	7,0	-8,0	-12,0	7,0	-6,0	8,0	14,0	5,0
Erwartungen	T+I	25,9	17,4	17,1	14,8	2,6	2,3	-9,5	-11,2	5,1	-6,9	8,5	10,3	4,9
Lager	U	3,0	20,0	16,0	20,0	24,0	13,0	18,0	18,0	18,0	5,0	14,0	17,0	12,0
Beurteilung	T+I	1,8	16,4	14,9	17,0	22,6	14,7	17,9	19,7	19,8	8,2	15,8	17,7	10,8
Verkaufspreise	U	27,0	27,0	21,0	21,0	18,0	24,0	24,0	23,0	22,0	24,0	11,0	10,0	9,0
Erwartungen	T+I	26,7	30,1	25,2	26,5	19,1	22,8	26,8	22,8	17,1	18,3	9,5	8,5	8,7
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	7,9	13,4	20,5	8,5	-5,0	10,5	9,3	8,7	6,8	4,0	9,5	13,4	25,9
	T+I	6,8	9,9	16,9	7,3	-4,7	8,8	12,1	12,1	8,5	4,6	12,2	13,6	24,8
Geschäftslage	U	13,0	19,0	22,0	12,0	-8,0	12,0	18,0	20,0	17,0	7,0	12,0	19,0	31,0
Beurteilung	T+I	14,8	16,7	17,2	11,3	-5,7	10,2	19,1	19,6	15,9	4,9	18,8	21,3	32,8
Geschäftslage	U	3,0	8,0	19,0	5,0	-2,0	9,0	1,0	-2,0	-3,0	1,0	7,0	8,0	21,0
Erwartungen	T+I	-0,9	3,4	16,6	3,4	-3,8	7,5	5,3	4,9	1,3	4,3	5,9	6,2	17,1
Lager	U	-1,0	2,0	0,0	8,0	4,0	4,0	6,0	7,0	5,0	21,0	9,0	9,0	8,0
Beurteilung	T+I	-0,5	3,7	1,0	8,8	4,4	4,5	4,4	6,7	4,4	17,6	9,2	10,3	8,5
Verkaufspreise	U	43,0	48,0	36,0	27,0	19,0	38,0	36,0	38,0	40,0	61,0	43,0	30,0	27,0
Erwartungen	T+I	44,5	49,7	37,5	31,8	21,3	37,1	33,7	37,7	37,4	56,2	42,9	28,5	28,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Zunehmende Orderbereitschaft

I.

Das Geschäftsklima im **Einzelhandel** blieb im April weitgehend unverändert. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Einzelhandelsfirmen waren zwar geringfügig weniger zufrieden mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation, die Perspektiven für die kommenden Monate schätzten sie dafür aber etwas zuversichtlicher ein. Trotz wieder leicht vergrößerter Lagerüberhänge wollten die Betriebe ihre Bestellungen in naher Zukunft ausweiten. Nach wie vor soll die Mitarbeiterzahl erhöht werden. Die Verkaufspreise dürften weiterhin steigen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** kühlte das Geschäftsklima etwas ab. Die Unternehmen empfanden ihre gegenwärtige Geschäftslage als nicht mehr ganz so günstig wie im Vormonat. Die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate waren dagegen etwas weniger skeptisch als im März. Der Lagerdruck hat wieder zugenommen. Im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* hat sich die aktuelle Lage den Meldungen der Testteilnehmer zufolge merklich verbessert. Auch die Geschäftsaussichten klärten weiter auf. Der überwiegende Teil der Firmen beabsichtigte, die Verkaufspreise anzuheben. Der Personalstand soll weiter ausgebaut werden. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* führten die überaus zufriedenen Geschäftslageurteile zu einem beträchtlichen Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren. Auch in Bezug auf den Geschäftsverlauf in den kommenden Monaten äußerten sich die Unternehmen optimistischer. Die Orderpläne deuten auf expansive Bestellmengen hin. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima im Teilbereich *weiße Ware* etwas aufgehellt. Dies lag ausschließlich an den wieder optimistischeren Erwartungen. Die Firmen planten, in naher Zukunft mehr Bestellungen zu tätigen als im gleichen Vorjahreszeitraum. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* hat sich das Geschäftsklima dagegen leicht abgekühlt. Die Unternehmen waren zwar nach wie vor ausgesprochen zufrieden mit ihrer momentanen Geschäftslage, blickten der kommenden Geschäftsentwicklung aber nicht mehr ganz so optimistisch entgegen. Der gestiegene Lagerdruck bremste die Orderbereitschaft. Im Bereich *Computer, Hard- und Software* ist der Geschäftsklimaindikator kräftig gestiegen, da die Firmenmeldungen sowohl zur derzeitigen Situation als auch hinsichtlich der Perspektiven deutlich positiver ausfielen. Obwohl die Umfrageteilnehmer wieder häufiger über zu große Lagerbestände klagten, beabsichtigten sie, in den kommenden Monaten mehr Ware zu bestellen. Im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* führte die weiter abnehmende Zufriedenheit mit der aktuellen Lage zu einer erneuten Eintrübung des Geschäftsklimas. Die Geschäftserwartungen waren ähnlich pessimistisch wie zuletzt. Die Unternehmen berichteten zahlreich von zu großen Beständen an unverkauften Waren.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** hat aufgrund zurückhaltenderer Bewertungen der Geschäftsaussichten leicht nachgegeben. Die gegenwärtige Geschäftslage stellte sich jedoch unverändert günstig dar. Angesichts weiter verringerten Lagerdrucks waren die Be-

stellpläne weniger auf Kürzungen ausgerichtet. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* überwogen im Gegensatz zu den vergangenen Monaten die positiven Lageurteile. In Bezug auf die Geschäftserwartungen hat die Dominanz der skeptischen Meldungen weiter abgenommen. Die Lagerüberhänge konnten merklich reduziert werden. Im *Schuheinzelhandel* empfanden die Betriebe ihre Geschäftslage angesichts wieder gestiegener Umsätze als wesentlich günstiger. Die Bestellvolumina sollen nicht mehr so stark gekürzt werden wie zuletzt. Das Geschäftsklima im Bereich *Sport- und Campingartikel* hat sich merklich eingetrübt. Die momentane Geschäftssituation wurde zwar abermals als sehr gut eingeschätzt, der große Optimismus der Vormonate bezüglich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr ist aber verschwunden. Die Verkaufspreise dürften sich weiter nach oben entwickeln. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* ist deutlich gestiegen, nachdem er im März massiv nachgegeben hatte. Bei Geschäftslage und -erwartungen überwogen jeweils wieder die positiven Meldungen.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Einzelhandel** hat sich zum vierten Mal in Folge eingetrübt. Die Unternehmen hatten sichtlich mehr an ihrer aktuellen Lage auszusetzen. Die Geschäftsperspektiven bewerteten sie etwas weniger ungünstig als im März. Die Planungen für die kommenden Monate sahen niedrigere Bestellmengen sowie eine Verringerung der Mitarbeiterzahl vor. Im *Neuwagengeschäft* führten erheblich vermehrte negative Lagebeurteilungen zu einer Verschlechterung des Geschäftsklimas. Die Lagerbestände haben sich wieder vergrößert. Für die kommenden Monate sind Erhöhungen der Verkaufspreise geplant. Der Geschäftsklimaindikator für das *Gebrauchtwagengeschäft* hat ebenfalls nachgegeben. Vor allem die Geschäftsaussichten wurden von den Befragungsteilnehmern pessimistisch eingeschätzt. Die Preise für Gebrauchtwagen dürften in naher Zukunft sinken. In den Personalplänen waren Einschränkungen vorgesehen. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* gewannen bezüglich der zuletzt noch als sehr günstig eingestuften Geschäftslage die unzufriedenen Bewertungen die Oberhand. Die Geschäftserwartungen waren allerdings nicht mehr ganz so häufig von Skepsis geprägt wie im Vormonat.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** führten die überaus große Zufriedenheit mit der momentanen Geschäftssituation und der abermals gewachsene Optimismus hinsichtlich der Geschäftsperspektiven zu einer weiteren Verbesserung des Geschäftsklimas. Zahlreiche Firmen planten, mehr Order zu platzieren. Der Personalstand soll weiter ausgebaut werden.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Einzelhandel hat sich wieder sichtlich eingetrübt. Vor allem dem zukünftigen Geschäftsverlauf sahen die teilnehmenden Betriebe pessimistisch entgegen. Mit der aktuellen Lage zeigten sie sich weniger zufrieden als zuletzt. Die Lagerüberhänge sind wieder angewachsen. Die Personalpläne waren im Gegensatz zum Vormonat auf Kürzungen ausgerichtet.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

April 2012

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate				
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div> <div><div>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)</div><div>Kfz-Einzelhandel</div><div>Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel</div><div>Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren</div><div>Textilien und Bekleidung insg.</div><div>Schuhe, Lederwaren</div><div>Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst.Hausrat</div><div>Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</div><div>Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr.Haushaltsgeräte</div><div>Unterhaltungselektronik und Zubehör</div><div>Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf</div><div>Uhren, Schmuck,Edelmetallwaren</div><div>Spielwaren</div><div>Foto- u.optische Erzeugnisse (inkl.Augenoptiker)</div><div>Computer,periphere Einheiten u Software</div><div>Sport- und Campingartikel</div><div>Versandhandel</div></div>	<div><div><div>gut</div><div>befriedigend bzw. saison-üblich</div><div>schlecht</div></div><div><div>höher</div><div>etwa gleich</div><div>geringer</div></div><div><div>zu klein</div><div>befriedigend (saisonüblich)</div><div>zu groß</div></div><div><div>erhöht</div><div>unverändert</div><div>gesenkt</div></div><div><div>steigen</div><div>etwa gleich</div><div>fallen</div></div><div><div>erhöhen</div><div>nicht verändert</div><div>verringern</div></div><div><div>zunehmen</div><div>etwa gleich</div><div>abnehmen</div></div><div><div>günstiger</div><div>etwa gleich</div><div>ungünstiger</div></div></div>											

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
 der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

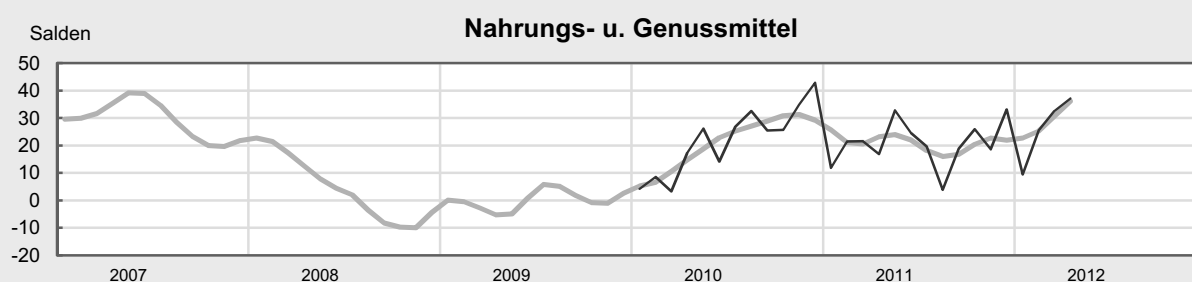
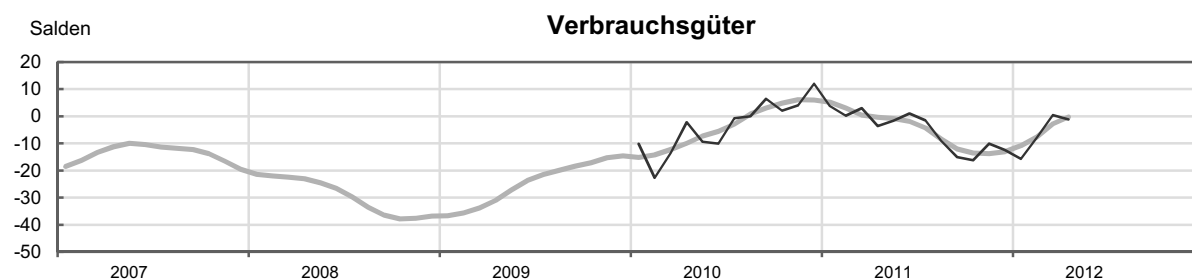
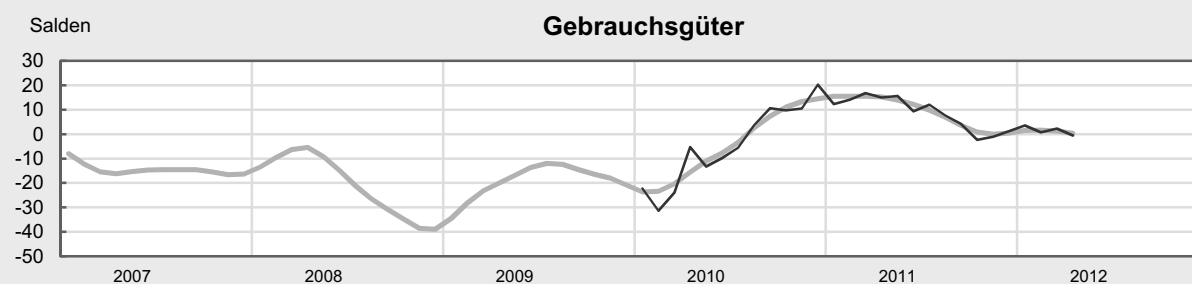
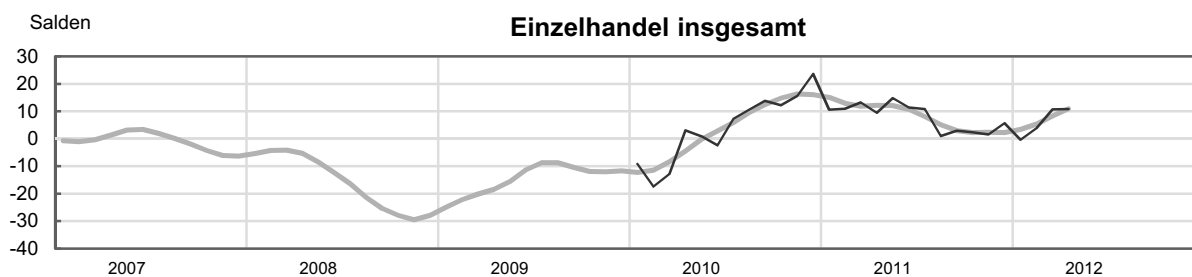
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Postingerstraße 5

Post 860460, 81631 München · Tel./089/9224-0 · Fax (089)985369

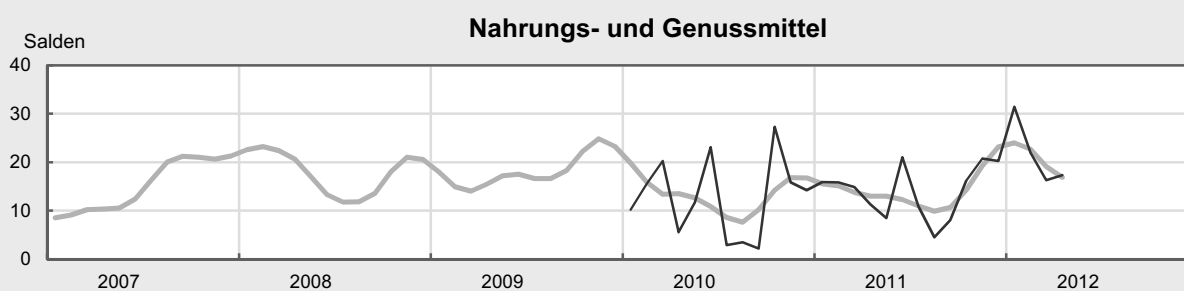
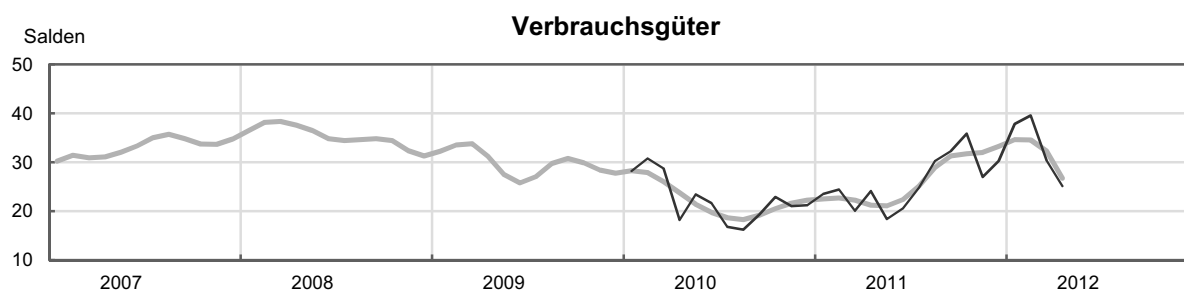
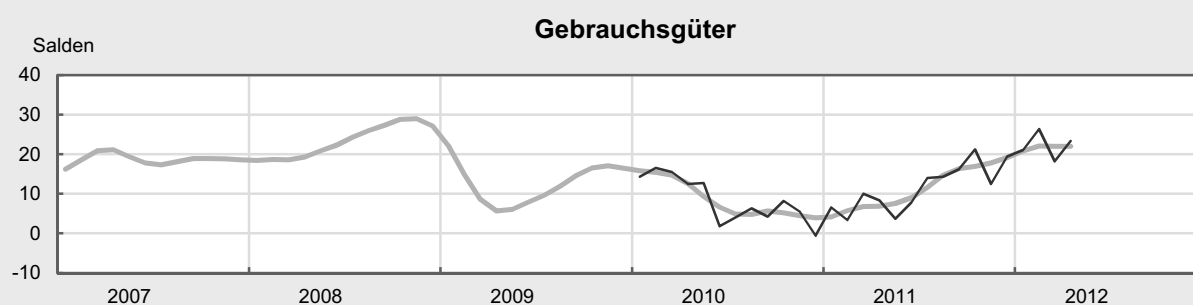
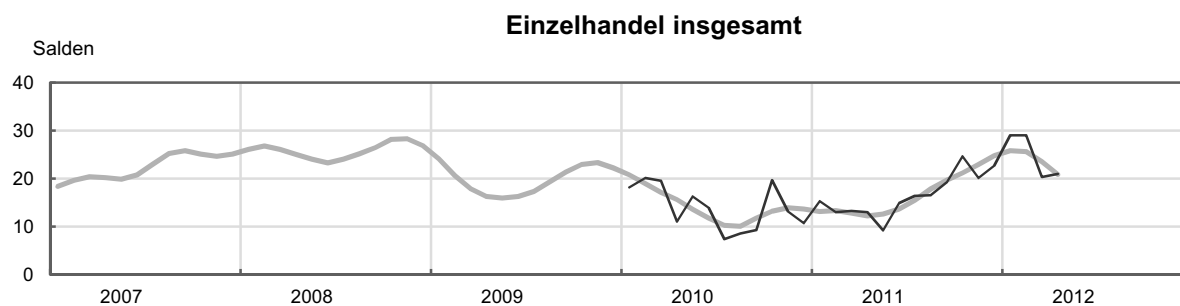
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

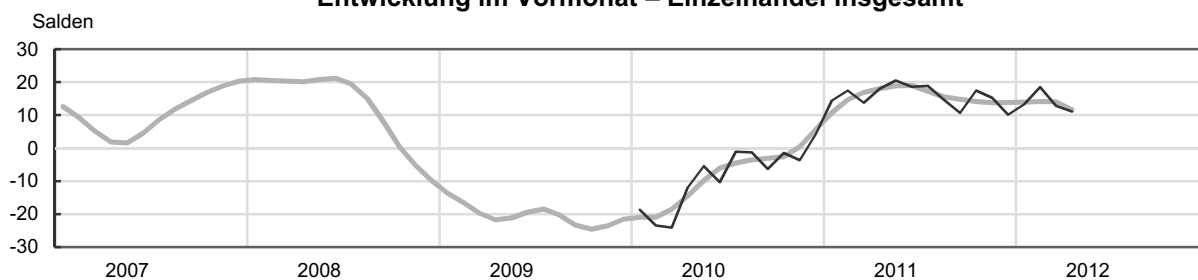


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

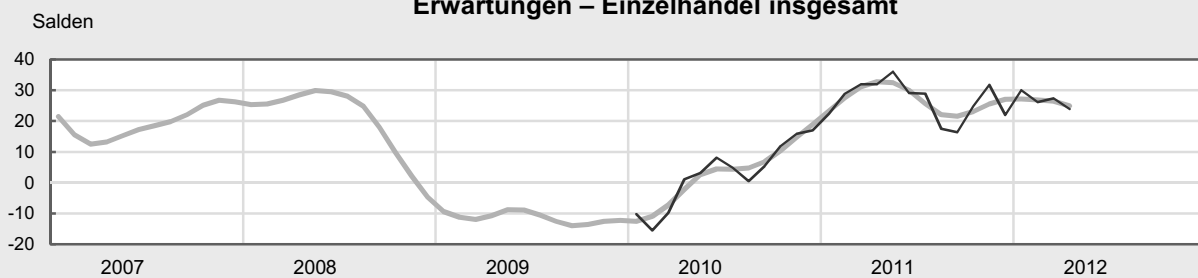
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

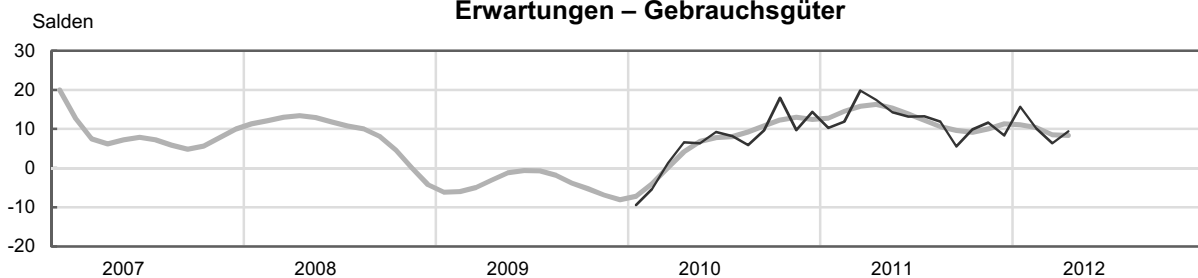
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



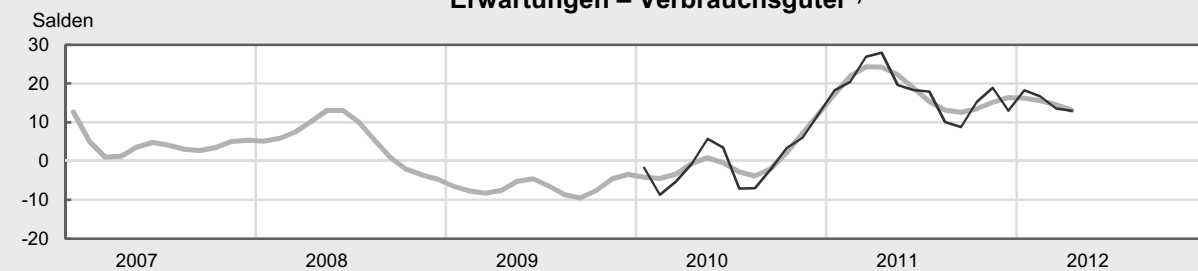
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	12,5	16,9	12,7	9,0	3,9	2,4	0,5	-1,2	3,4	-2,1	4,8	11,3	13,8
	T+I	9,4	14,8	11,4	10,8	1,0	2,9	2,3	1,5	5,7	-0,4	3,8	10,7	10,8
Geschäftslage	U	17,0	25,0	24,0	13,0	9,0	7,0	4,0	7,0	11,0	5,0	13,0	20,0	23,0
Beurteilung	T+I	14,0	22,2	22,5	16,3	6,7	7,7	5,8	7,8	11,3	6,5	13,3	21,5	20,0
Geschäftslage	U	8,0	9,0	2,0	5,0	-1,0	-2,0	-3,0	-9,0	-4,0	-9,0	-3,0	3,0	5,0
Erwartungen	T+I	5,0	7,6	0,8	5,4	-4,5	-1,8	-1,0	-4,6	0,3	-7,0	-5,3	0,4	2,0
Lager	U	13,0	10,0	16,0	17,0	15,0	16,0	25,0	22,0	26,0	30,0	26,0	19,0	21,0
Beurteilung	T+I	13,0	9,2	14,9	16,4	16,5	19,2	24,6	20,1	22,7	29,0	29,0	20,3	21,0
Verkaufspreise	U	32,0	31,0	25,0	29,0	23,0	22,0	24,0	26,0	17,0	30,0	32,0	31,0	24,0
Erwartungen	T+I	31,9	36,1	29,1	28,9	17,5	16,3	24,9	31,8	22,0	30,1	26,1	27,4	23,9
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	22,0	18,9	10,8	9,5	9,0	3,0	-5,1	-5,6	-3,1	1,4	2,0	4,8	6,4
	T+I	15,0	15,6	9,4	12,0	7,7	4,0	-2,4	-1,1	1,2	3,5	0,7	2,3	-0,6
Geschäftslage	U	25,0	27,0	21,0	11,0	12,0	7,0	1,0	2,0	2,0	7,0	5,0	14,0	14,0
Beurteilung	T+I	17,1	22,2	18,6	13,3	9,5	8,7	3,1	3,6	6,4	12,0	6,1	14,1	6,1
Geschäftslage	U	19,0	11,0	1,0	8,0	6,0	-1,0	-11,0	-13,0	-8,0	-4,0	-1,0	-4,0	-1,0
Erwartungen	T+I	13,0	9,2	0,6	10,7	5,9	-0,5	-7,7	-5,7	-3,9	-4,6	-4,6	-8,8	-7,0
Lager	U	7,0	3,0	8,0	15,0	14,0	13,0	19,0	13,0	22,0	25,0	26,0	18,0	22,0
Beurteilung	T+I	8,4	3,7	7,8	14,0	14,3	16,2	21,2	12,5	19,4	21,0	26,4	18,2	23,4
Verkaufspreise	U	19,0	13,0	10,0	12,0	11,0	6,0	7,0	7,0	8,0	20,0	14,0	8,0	11,0
Erwartungen	T+I	17,4	14,3	13,1	13,2	11,9	5,6	9,9	11,6	8,3	15,7	10,1	6,3	9,4
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,6	-0,3	1,4	-3,5	-6,6	-14,1	-16,0	-10,7	-14,3	-17,0	-7,1	0,4	-1,2
	T+I	-3,6	-1,6	1,0	-1,5	-9,0	-15,0	-16,2	-10,1	-12,4	-15,8	-7,8	0,4	-1,2
Geschäftslage	U	2,0	10,0	9,0	-2,0	-1,0	-9,0	-15,0	-1,0	-3,0	-15,0	-1,0	5,0	7,0
Beurteilung	T+I	2,5	8,2	8,8	3,3	-2,3	-10,1	-15,4	-2,4	-5,0	-15,0	-0,9	7,3	7,5
Geschäftslage	U	-9,0	-10,0	-6,0	-5,0	-12,0	-19,0	-17,0	-20,0	-25,0	-19,0	-13,0	-4,0	-9,0
Erwartungen	T+I	-9,6	-10,9	-6,6	-6,2	-15,5	-19,8	-17,0	-17,5	-19,6	-16,5	-14,6	-6,3	-9,6
Lager	U	26,0	21,0	22,0	26,0	28,0	30,0	37,0	28,0	33,0	36,0	35,0	29,0	27,0
Beurteilung	T+I	24,1	18,4	20,6	24,8	30,3	32,3	35,9	27,0	30,3	37,8	39,6	30,3	25,1
Verkaufspreise	U	27,0	11,0	11,0	18,0	21,0	19,0	14,0	11,0	4,0	18,0	25,0	20,0	12,0
Erwartungen	T+I	28,0	19,6	18,3	17,9	10,0	8,8	15,2	18,9	13,0	18,2	16,7	13,5	13,0
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	19,9	34,9	28,0	21,8	8,9	17,5	24,0	14,4	30,4	8,7	22,6	30,8	40,2
	T+I	16,8	32,7	24,5	19,7	3,8	18,8	25,9	18,6	33,1	9,5	25,4	32,5	37,1
Geschäftslage	U	25,0	42,0	43,0	32,0	16,0	22,0	27,0	21,0	38,0	21,0	37,0	41,0	52,0
Beurteilung	T+I	23,7	40,4	39,9	31,6	14,8	24,7	28,0	26,3	39,3	15,9	37,4	43,6	50,7
Geschäftslage	U	15,0	28,0	14,0	12,0	2,0	13,0	21,0	8,0	23,0	-3,0	9,0	21,0	29,0
Erwartungen	T+I	10,2	25,3	10,2	8,3	-6,6	13,0	23,8	11,1	27,1	3,2	14,1	21,9	24,2
Lager	U	8,0	9,0	20,0	12,0	3,0	7,0	20,0	27,0	23,0	36,0	15,0	11,0	14,0
Beurteilung	T+I	11,3	8,4	21,0	10,9	4,5	8,1	16,2	20,8	20,2	31,5	22,1	16,3	17,3
Verkaufspreise	U	53,0	72,0	59,0	62,0	41,0	41,0	55,0	66,0	46,0	57,0	60,0	72,0	52,0
Erwartungen	T+I	52,8	74,8	56,7	58,2	39,4	39,3	52,6	66,3	48,2	63,3	59,5	71,4	51,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima unverändert

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) blieb im April gegenüber dem Vormonat unverändert.¹ Dabei haben sich die Komponenten gegenläufig entwickelt: Einer leicht verbesserten Geschäftslage standen erneut nicht mehr ganz so zuversichtliche Erwartungen gegenüber. Auch hinsichtlich der Umsatzentwicklung in der nächsten Zeit zeigten sich die Firmen zurückhaltender und planten, ihren Personalbestand weniger intensiv auszuweiten.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* leicht verschlechtert. Die Lagebeurteilung fiel etwas günstiger aus als im März, die Unternehmen rechneten aber für die kommenden Monate mit einem sich abflachenden Umsatzwachstum. Auch die weitere Geschäftsentwicklung wurde nicht mehr so aussichtsreich eingeschätzt wie im Vormonat. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* wurden die aktuelle Lage und auch die Perspektiven günstiger bewertet. Die Firmen erwarteten nicht mehr ganz so oft Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft. Bei der vierteljährlichen Sonderfrage nach den Behinderungsfaktoren² für die inländische Geschäftstätigkeit standen Fachkräftemangel (41 %) und eine unzureichende Nachfrage (24 %) im Vordergrund. Darüber hinaus klagten die Unternehmen wesentlich häufiger über hohe Kraftstoffpreise. Im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* verbuchten deutlich mehr Firmen höhere Umsätze als vor Jahresfrist. Für die nächste Zeit rechneten sie – bei allerdings nachlassender Dynamik – mit Umsatzsteigerungen. Die momentane Geschäftslage empfanden sie erneut positiver und sahen zudem der weiteren Entwicklung noch leicht optimistischer entgegen als im März. Vor dem Hintergrund gestiegener Treibstoffkosten wurden die Geschäfte vor allem durch Fachkräftemangel (26 %) und eine zu geringe Nachfrage (11 %) beeinträchtigt.

Im Bereich **Touristik** hat der Klimaindikator deutlich nachgegeben. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* berichteten zwar von einer noch besseren aktuellen Geschäftslage, schätzten jedoch ihre Aussichten wesentlich zurückhaltender ein als im Vormonat. Obwohl die bislang überwiegend positiven Umsatzerwartungen spürbar nach unten angepasst wurden, plante man, den Mitarbeiterstamm auszuweiten.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** zeigten sich mit ihrer momentanen Geschäftssituation noch etwas zufriedener. Sie verbuchten höhere Umsätze als vor Jahresfrist und rechneten auch für die nächsten Monate etwas öfter mit steigenden Umsätzen. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung waren die Firmen noch etwas zuversichtlicher als im März. 41 % der Betriebe fühlten sich durch den Fachkräftemangel in ihrer Geschäftstätigkeit behindert, 16 % durch eine unzureichende Nachfrage.

Im Bereich **Datenverarbeitung** wurde die aktuelle Geschäftslage noch günstiger beurteilt. Die Firmen gingen aber nicht mehr ganz so häufig von einer Fortsetzung der positiven Umsatzentwicklung der vergangenen Monate aus und zeigten sich auch in ihren Geschäftserwartungen leicht zurückhaltender. Den Personalbestand wollten die DV-Dienstleister weniger forciert vergrößern; die benötigten Qualifikationen sind jedoch am Arbeitsmarkt nicht leicht zu finden: 38 % der DV-Unternehmen klagten über Fachkräftemangel.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat die Zufriedenheit mit der Geschäftssituation erneut nachgelassen. Auch die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten wurde etwas zurückhaltender eingeschätzt. Die Firmen erwarteten für die nahe Zukunft aber ein Umsatzplus und planten, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* beurteilte seine aktuelle Lage noch etwas günstiger als im Vormonat und war hinsichtlich der Geschäftsentwicklung fast genauso optimistisch wie im März. Beide Bereiche klagten hauptsächlich über Fachkräftemangel (je 21 %).

Die **Werbebranche** bewertete ihre aktuelle Situation per saldo zwar unverändert günstig, senkte ihre bislang so positiven Umsatzerwartungen aber deutlich. Ein Viertel der befragten Firmen war mit der Nachfragesituation nicht zufrieden. Bezüglich der weiteren Geschäftsaussichten zeigten sich die Unternehmen dennoch zuversichtlicher als im Vormonat.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** hat sich das Geschäftsklima wegen einer merklich günstigeren Bewertung der aktuellen Geschäftslage verbessert. 55 % der Testteilnehmer rechneten mit steigenden Umsätzen in der nahen Zukunft, nur 3 % mit sinkenden. Die Geschäftstätigkeit wurde durch den Fachkräftemangel (67 %) behindert.

Im **Gastgewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima, da die Betriebe ihre aktuelle Lage und auch die weitere Entwicklung günstiger bewertet haben. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) war bei unverändert positiver Lagebeurteilung hinsichtlich seiner Perspektiven wieder zuversichtlicher. Die Firmen gingen von Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft aus. Fachkräftemangel (27 %) wurde nicht mehr so häufig als Behinderungsfaktor angeführt, rangierte aber vor den vermehrt erwähnten Finanzierungsengpässen (17 %). Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) zeigte sich mit seiner aktuellen Lage zufriedener und schätzte zudem die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten optimistischer ein als im März. Bei unverändert positiven Umsatzerwartungen nannten die Betriebe ebenso häufig wie im Vorquartal Fachkräftemangel (35 %) als Behinderungsgrund für das Geschäft. Die Klagen über Finanzierungsengpässe (22 %) haben zugenommen (Januar: 12 %).

Im Bereich **Mobilien-Leasing** beurteilten die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage nur minimal ungünstiger, schätzten aber die Perspektiven für die nächsten sechs Monate spürbar positiver ein als im März. Das Geschäftsklima hat sich auf + 13 Prozentpunkte verbessert.

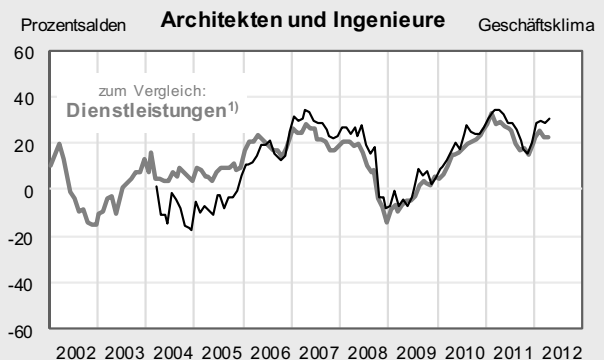
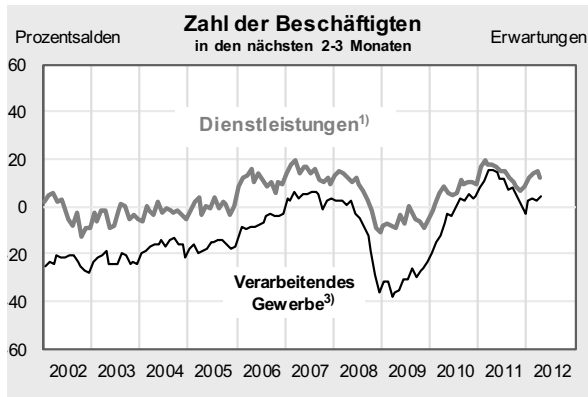
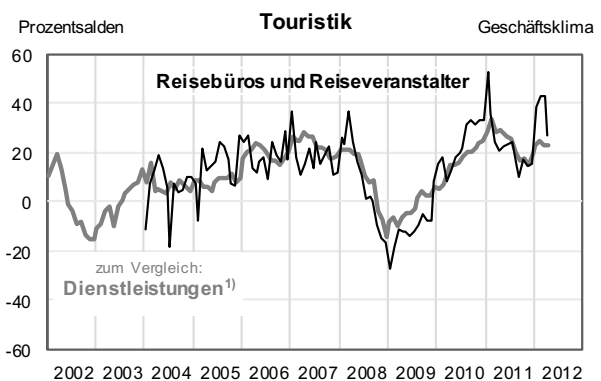
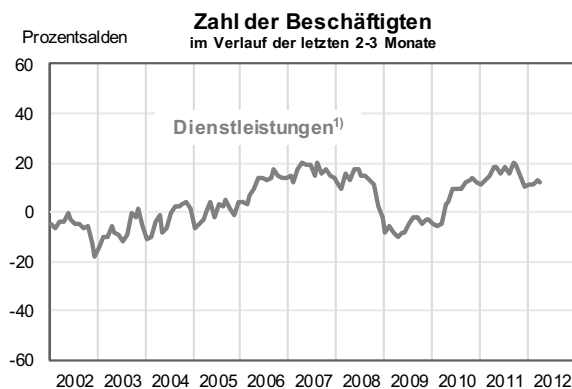
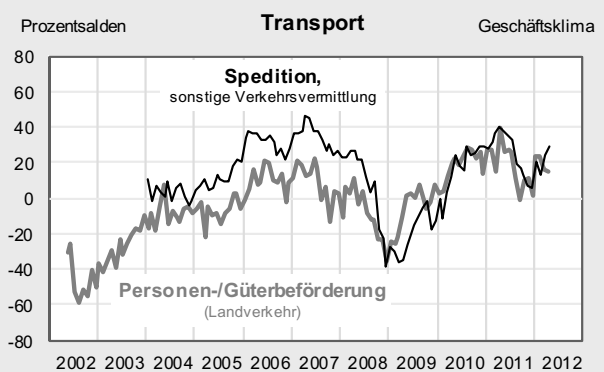
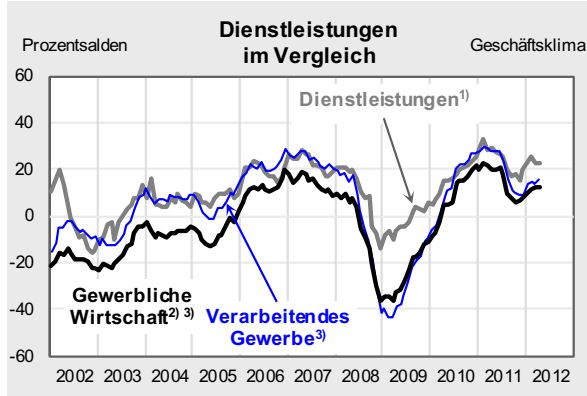
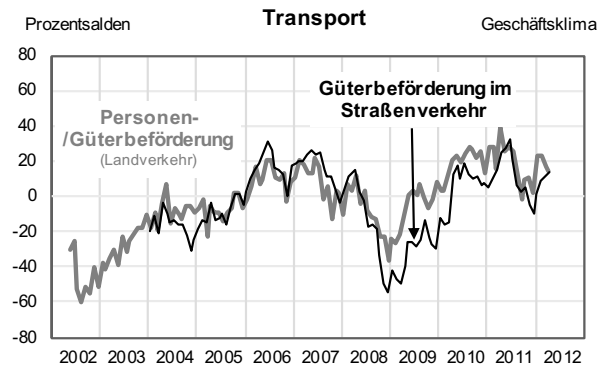
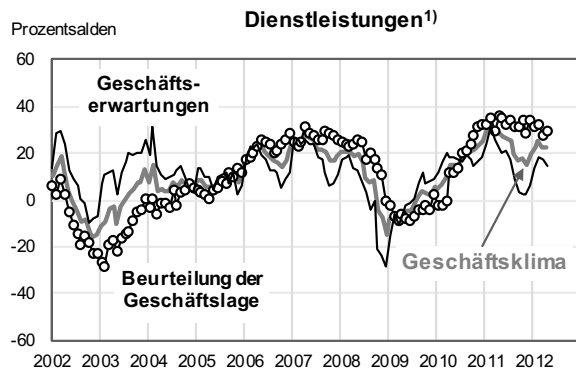
H.B.

¹ Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt in den nächsten Monaten.

² Mehrfachnennungen möglich.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

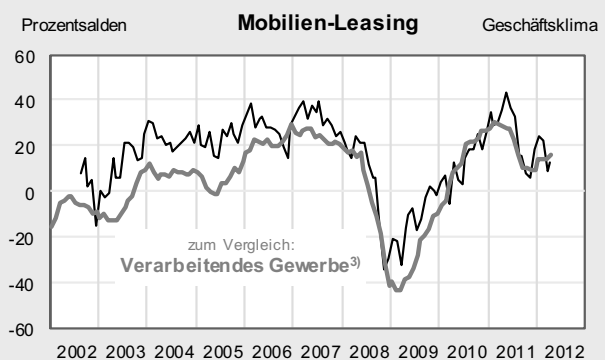
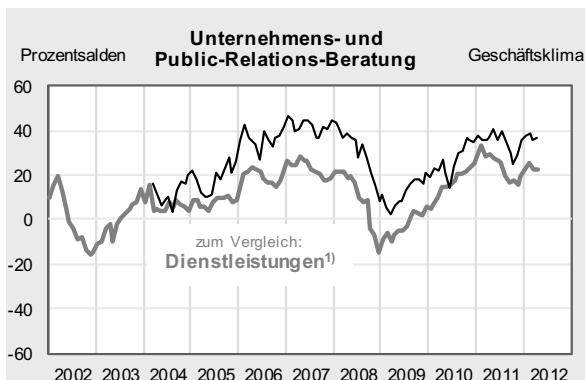
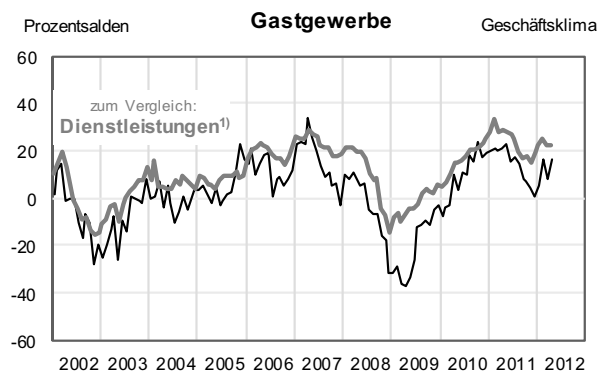
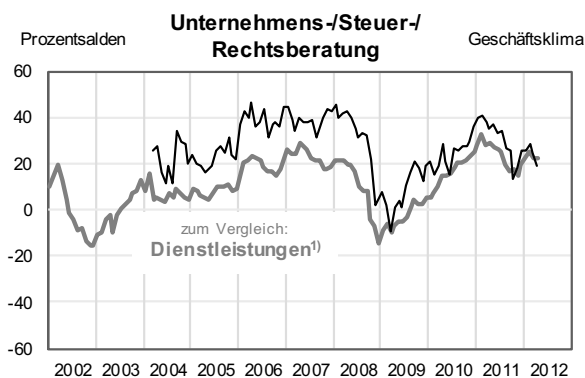
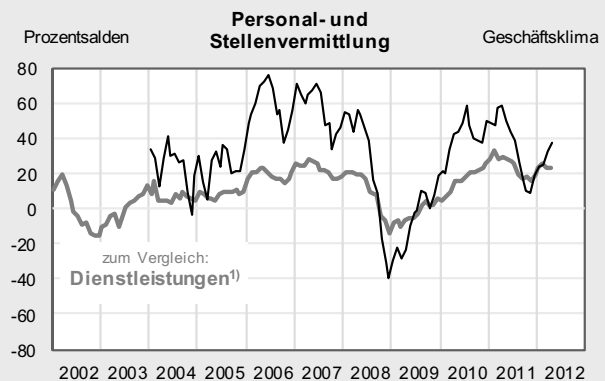
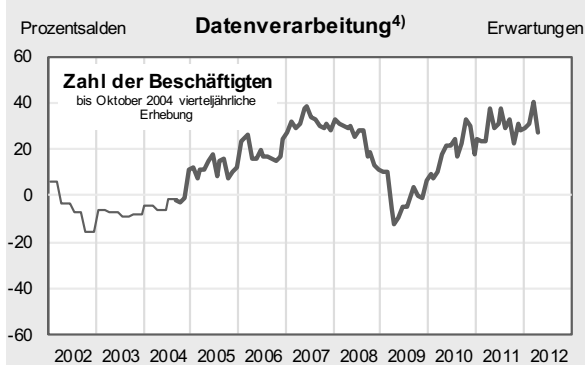
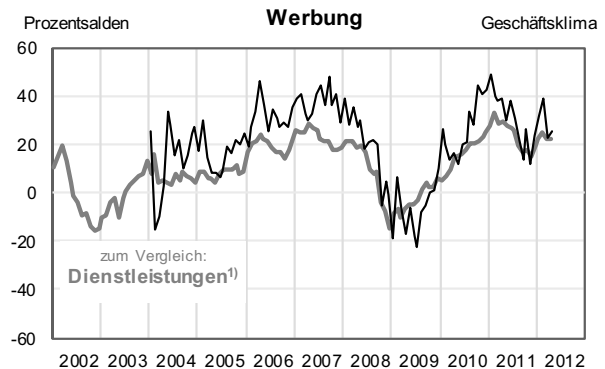
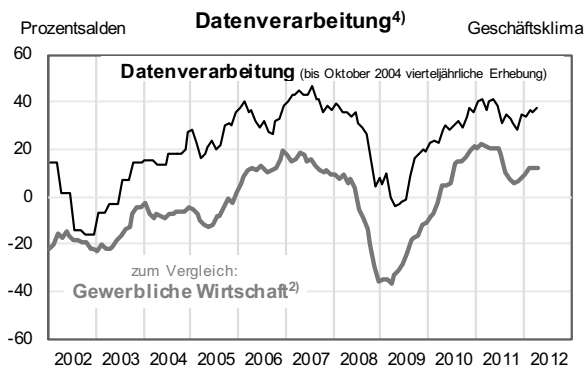


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Weiterhin Beschäftigungsaufbau geplant

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im April erneut etwas gesunken. Eine Mehrheit der befragten Unternehmen gibt jedoch weiterhin an, ihre Personalplanungen expansiv auszurichten.

Das Verarbeitende Gewerbe sucht nun wieder verstärkt nach neuen Mitarbeitern, nachdem im Vormonat das Barometer etwas nachgegeben hatte. Die Investitionsgüterbranche, der Maschinenbau und die Chemische Industrie wollen weiterhin verstärkt ihre Personalbestände aufstocken. Im Bau-

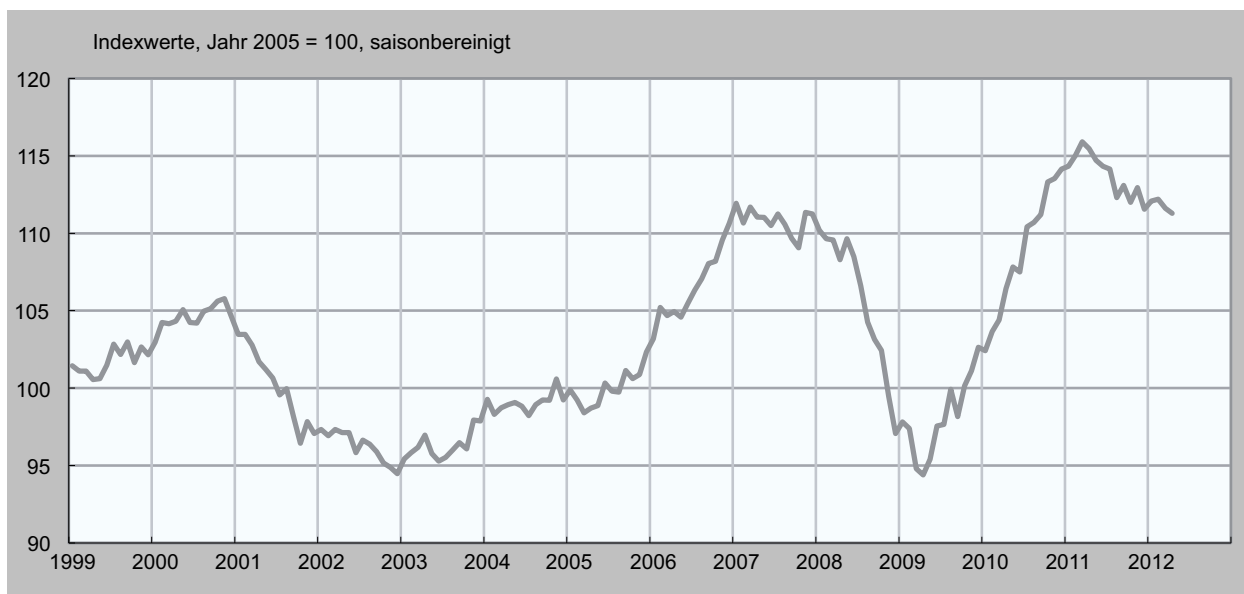
hauptgewerbe ist das Beschäftigungsbarometer auf ein Zwölfmonatstief gefallen. Die Personalplanungen sind sehr defensiv. In den beiden Handelsstufen sind die Personalplanungen erneut auf Expansion ausgerichtet, jedoch kehren sich die Trends vom Vormonat um. Während die Einzelhändler etwas zurückhaltender agieren, planen die Großhändler verstärkt Personal einzustellen.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12
Index	115,5	114,7	114,3	114,1	112,3	113,1	112,0	113,0	111,6	112,1	112,2	111,6	111,3

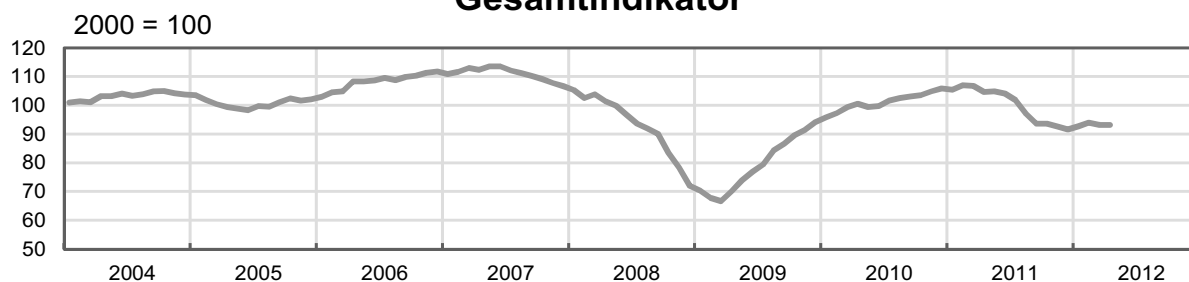
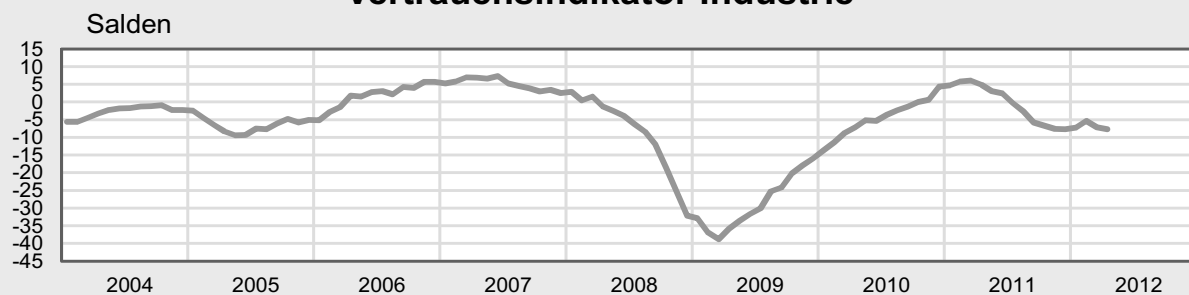
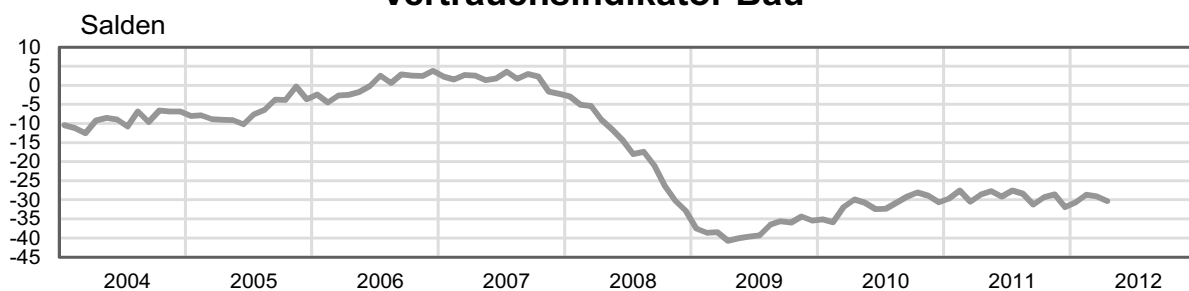
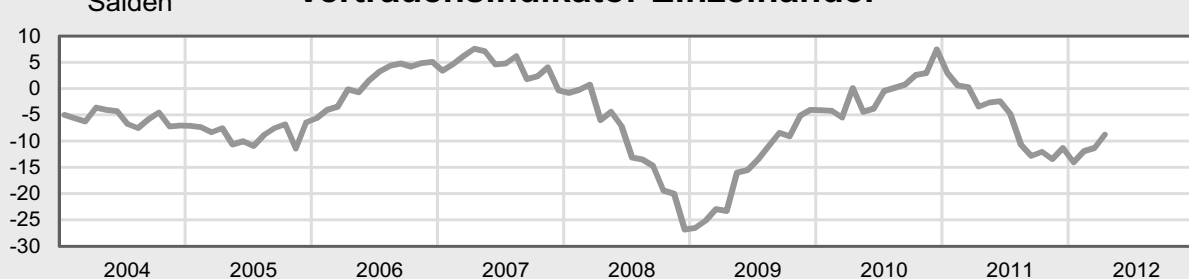
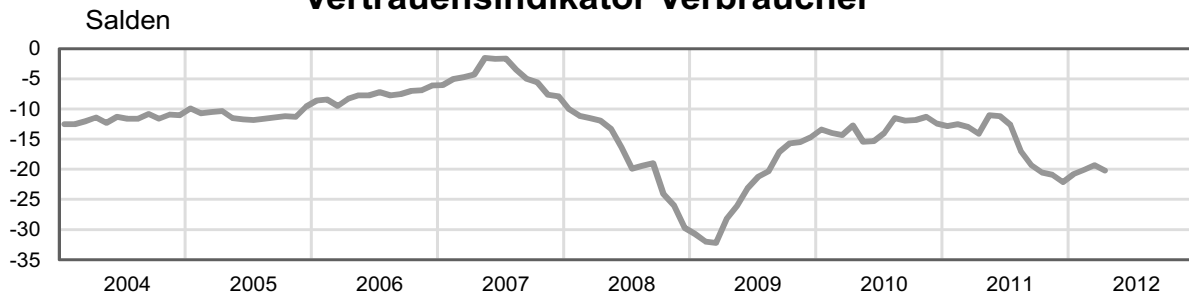


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

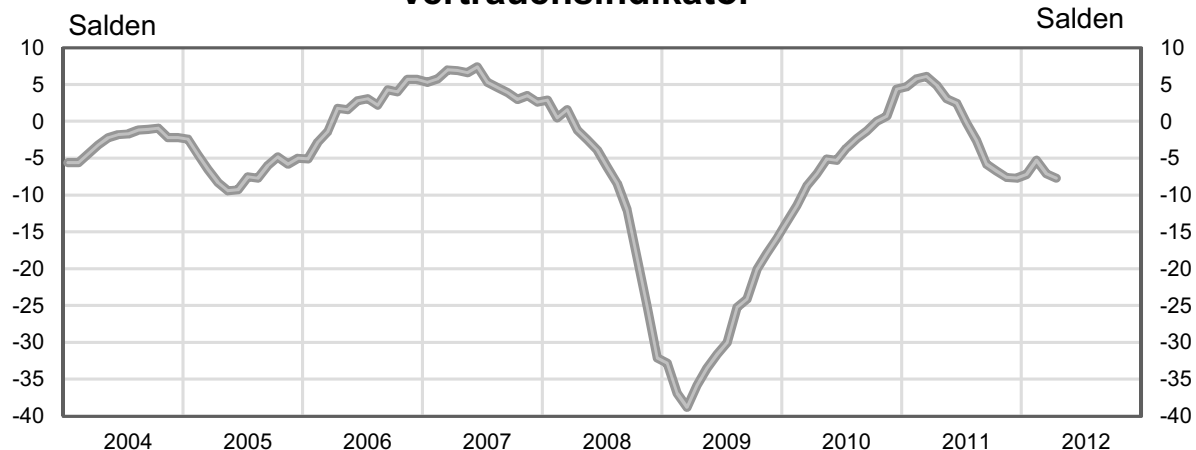
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

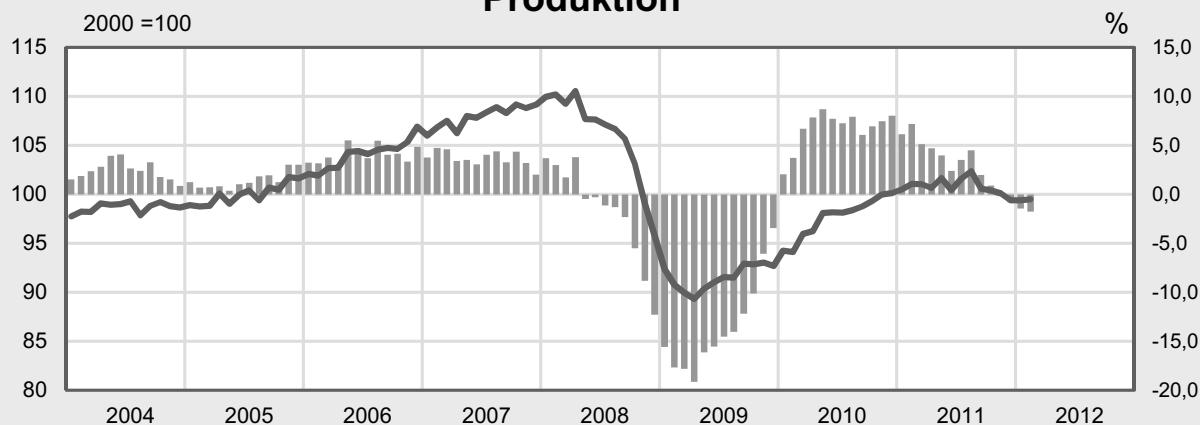
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

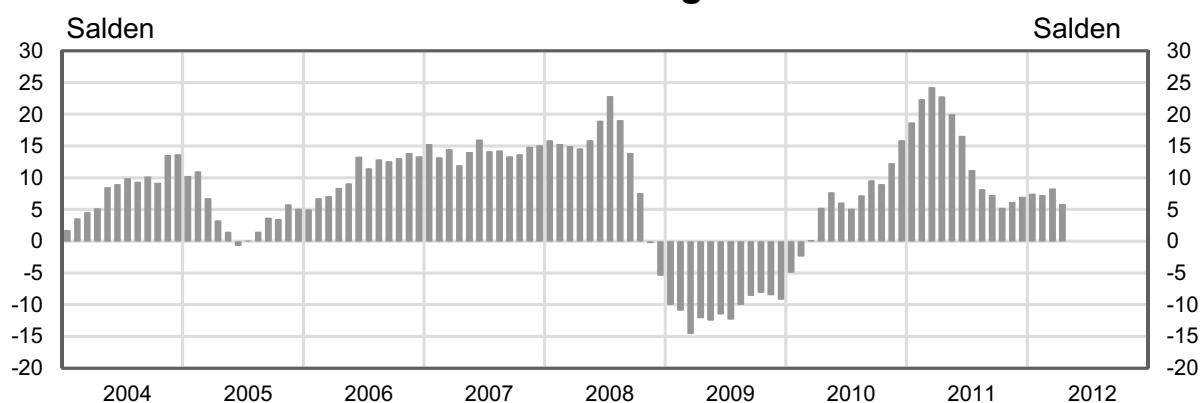
Vertrauensindikator ¹



Produktion ²



Preiserwartungen ³

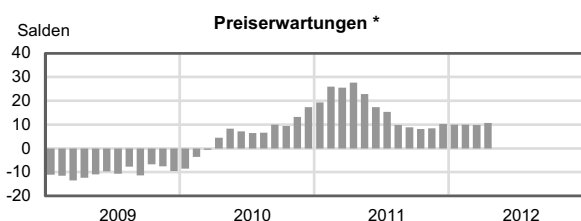
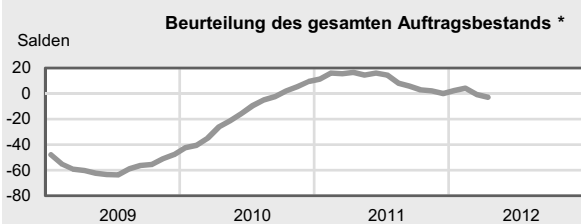
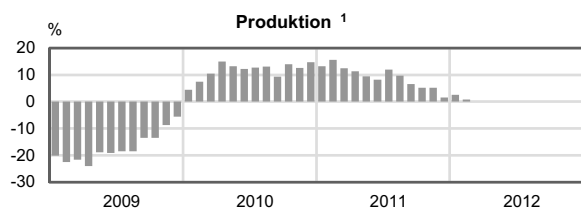


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

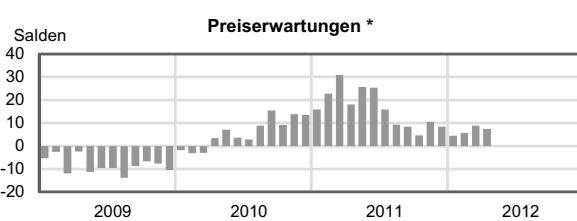
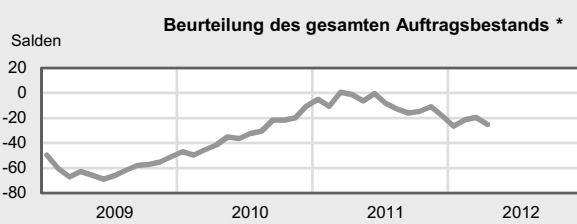
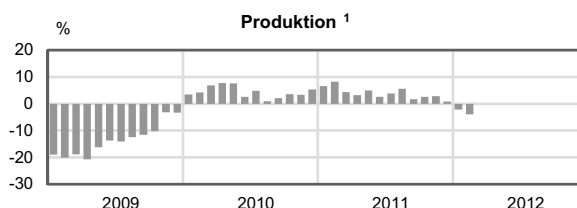
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

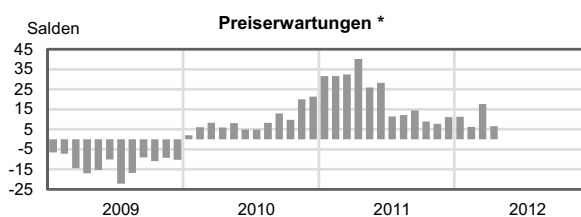
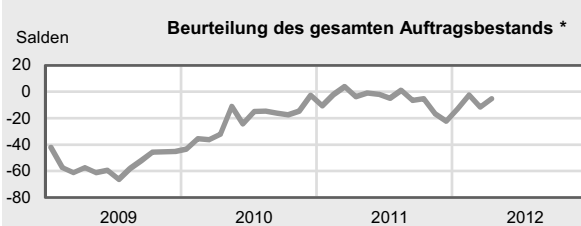
BR Deutschland



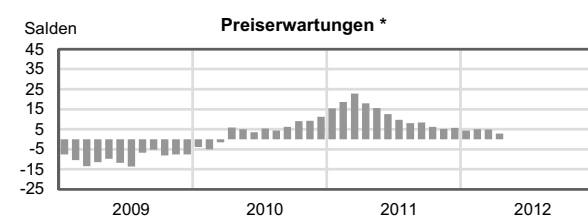
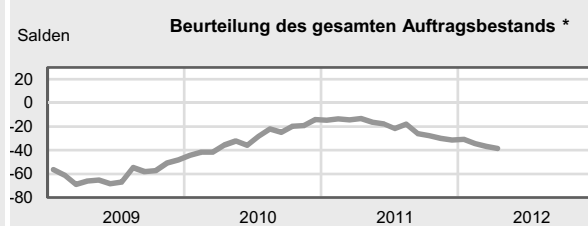
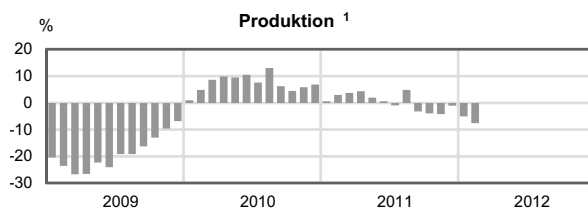
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	104,7	104,9	104,1	101,9	97,1	93,6	93,6	92,6	91,6	92,8	94	93,2	93,2
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	4,9	3,1	2,5	-0,2	-2,6	-5,8	-6,7	-7,6	-7,7	-7,2	-5,3	-7,1	-7,7
Bauwirtschaft	-28,6	-27,7	-29,1	-27,5	-28,4	-31,2	-29,3	-28,5	-31,9	-30,6	-28,6	-29	-30,3
Einzelhandel	-3,4	-2,6	-2,4	-4,8	-10,7	-12,8	-12	-13,4	-11,3	-14	-11,9	-11,3	-8,7
Verbraucher	-14,1	-11	-11,2	-12,6	-17	-19,3	-20,5	-20,9	-22,1	-20,8	-20,1	-19,3	-20,2
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	100,7	101,7	100,4	101,6	102,4	100,6	100,4	100,1	99,4	99,4	99,5		
Wachstumsraten	4,7	4,0	2,4	3,5	4,5	2,0	0,9	0,1	-0,8	-1,4	-1,8		
Preiserwartungen ⁵	22,8	20	16,6	11,2	8,2	7,3	5,3	6,2	7	7,5	7,3	8,3	5,9
Deutschland													
Produktion ³													
Index	113,4	114,9	113,7	117,4	117,0	114,0	114,8	114,4	112,2	113,3	113,0		
Wachstumsraten	11,4	9,5	8,3	12,0	9,7	6,5	5,2	5,2	1,5	2,5	0,8		
Auftragsbestand ⁴	16,7	14,7	16,1	14,5	8,2	5,8	2,9	2,2	0	2,5	4,2	-0,7	-2,7
Preiserwartungen ⁵	27,7	22,9	17,4	15,4	9,9	8,8	8,2	8,4	10,3	10	10	9,9	10,7
Frankreich													
Produktion ³													
Index	92,3	93,4	91,5	93,1	93,4	91,4	91,6	92,8	91,4	91,3	90,2		
Wachstumsraten	3,3	5,0	2,6	3,8	5,6	1,7	2,5	2,8	0,8	-2,2	-3,9		
Auftragsbestand ⁴	-1,2	-6,3	-0,4	-8,3	-12,8	-16,1	-14,6	-11	-18,1	-26,4	-21,4	-19,6	-25,1
Preiserwartungen ⁵	18,1	25,7	25,4	15,9	9,3	8,4	4,6	10,5	8,4	4,5	5,7	8,8	7,4
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	94,6	96,2	95,9	95,8	95,4	95,4	94,5	94,4	95,5	95,2	94,2		
Wachstumsraten	1,9	3,2	3,1	2,2	0,7	1,2	-0,7	-1,5	1,6	-0,4	-1,9		
Auftragsbestand ⁴	-3,7	-0,9	-1,9	-5	1	-6,6	-5,4	-16,8	-22,3	-13	-2,5	-11,7	-5,3
Preiserwartungen ⁵	40,2	25,9	28,2	11,4	12,1	14,4	8,9	7,8	11	11,3	6,2	17,6	6,6
Italien													
Produktion ³													
Index	90,6	89,8	89,2	88,5	91,0	87,2	86,7	86,6	87,8	85,6	84,7		
Wachstumsraten	4,4	2,0	0,5	-0,9	4,8	-3,2	-3,9	-4,2	-1,0	-5,0	-7,5		
Auftragsbestand ⁴	-13,3	-16,3	-17,7	-21,8	-18,1	-25,9	-27,8	-30	-31,3	-31	-34,6	-36,7	-38,6
Preiserwartungen ⁵	17,9	15,6	12,5	9,8	8,1	8,4	6,2	5,2	5,7	4,4	5,1	4,8	2,8

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

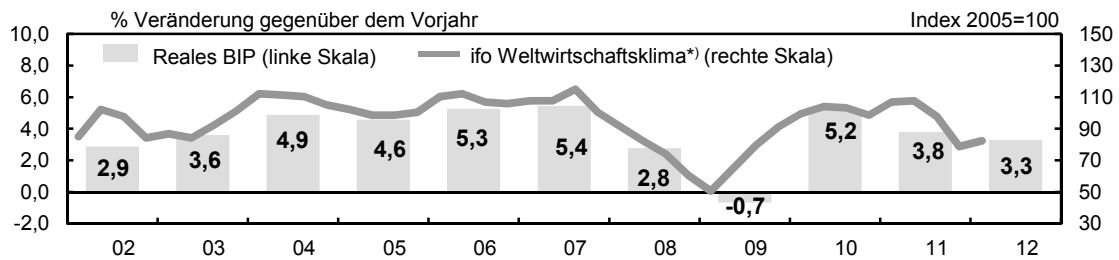
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

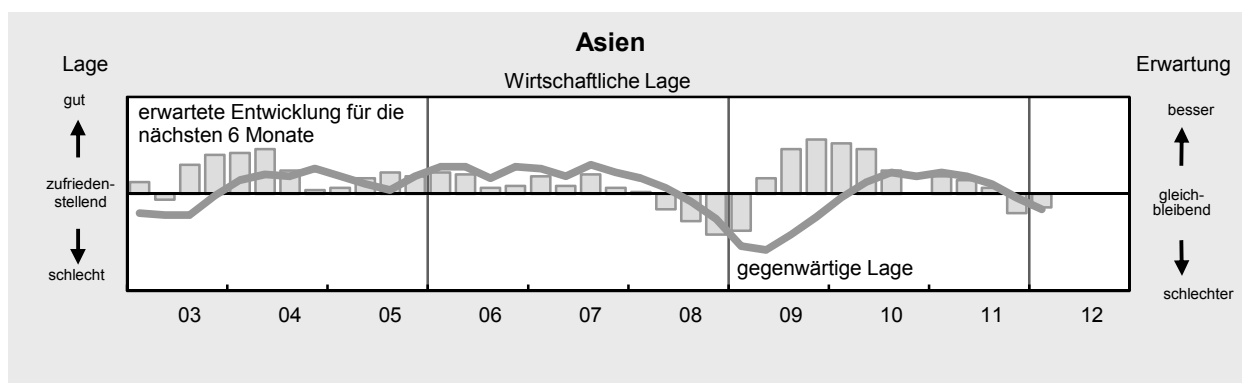
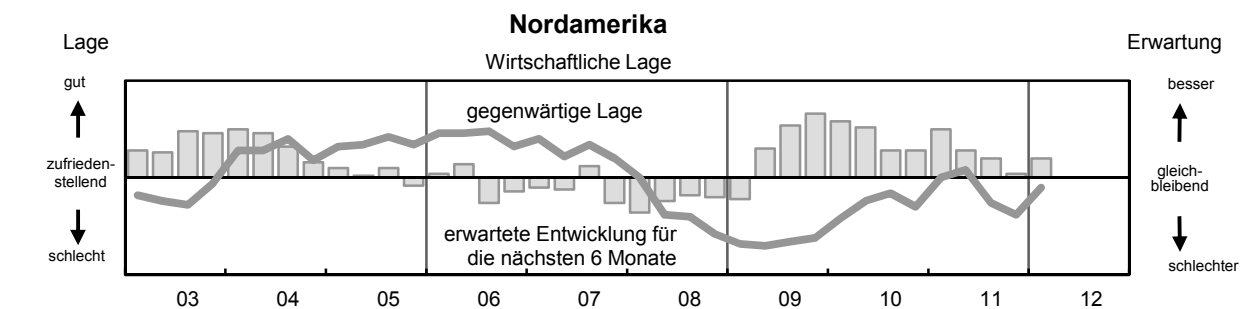
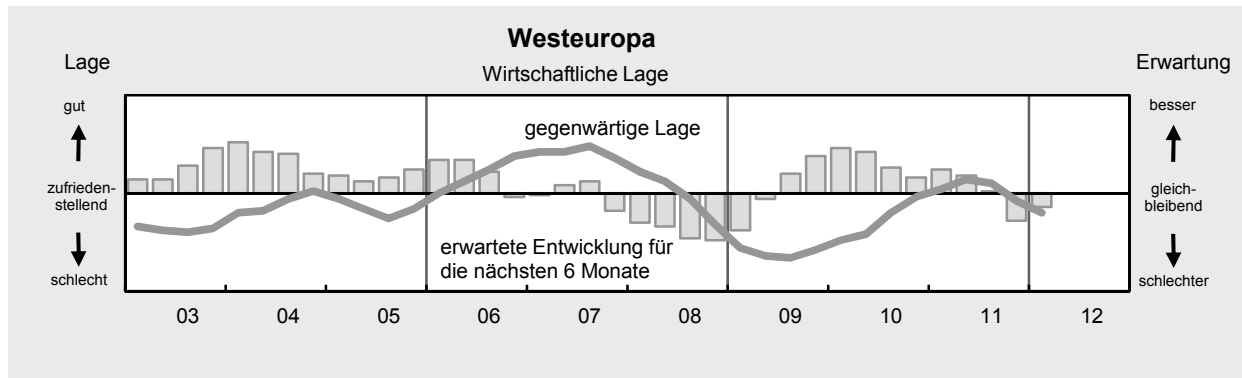
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



8 2012

65. Jg., 16.–17. KW, 26. April 2012

ifo Schnelldienst

Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2012:

- Deutsche Konjunktur im Aufwind –
Europäische Schuldenkrise schwelt weiter

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose:

- ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. in Kooperation mit KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
- Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel bei der Mittelfristprojektion in Kooperation mit Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim
- Institut für Wirtschaftsforschung Halle in Kooperation mit Kiel Economics
- Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen, in Kooperation mit Institut für Höhere Studien Wien

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

